

# Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

11

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Albert Pauli, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlentstraße 3. — Fernsprecher Amt Nord 2381 bis 2385, Nachruf (ab 19 Uhr) 2381 bis 2385. — Postzeitungsliste Nr. 210. — Bezugspreis: Monatslich 2.50, zweimonatlich 4.50, halbjährlich 12.00 Mk., Einzelpreis 15, Sonntag 20 Pf. Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 18 Pf., ausw. 15 Pf., Familienanzeigen u. Stellenangebote 8 Pf., Bereinskaler 1 mm Höhe 25 Pf., Restame 1 mm Höhe und 90 mm Breite lokal 75 Pf., ausw. 60 Pf. Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 33 1/2 % Ausschlag. Für Platzvorschrift keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg.

Nr. 192

Sonntag den 18. August 1929

40. Jahrgang

## Grubenkatastrophe in Oberschlesien

16 Tote

in Kattowitz, 17. August. Eine furchtbare Kohlenstaubeexplosion hat sich im Gerhardtflöz des Hilbebrandtschachtes — wie vermutet wird — durch Ausblasen von Sprengschüssen oder durch Entzündung einer Sprengstoffbüchse ereignet. 16 Bergleute wurden getötet.

Die Bergungsarbeiten wurden unter Einsatz mehrerer Rettungsmannschaften ununterbrochen die ganze Nacht hindurch durchgeführt. Es gelang bisher, von den 16 verschütteten Bergleuten 14 Leichen zu bergen. Die Erkennung der Toten gestaltete sich sehr schwierig, da die Leichen vollständig verkohlt sind. —

### Kohlenstaubeexplosion

Wreslau, 17. August. (Eigener Drahtbericht.) Ursache und Ausmaß der Grubenkatastrophe im ostoberschlesischen Kohlenrevier, die 16 Menschen das Leben kostete, wird erst heute bekannt. Zunächst glaubte man, daß es sich lediglich um einen PfeilerEinsturz handelte. Jedoch wurde nach den weiteren Ermittlungen festgestellt, daß infolge der Ex-

plosion einer Sprengstoffbüchse eine folgenschwere Kohlenstaubeexplosion erfolgt ist, durch die die 16 Bergleute auf der Stelle getötet wurden. Sechs weitere Arbeiter, die sich im Augenblick der Katastrophe auf dem Wege zum Unglücksort befanden, konnten sich retten.

Wenn das Unglück sich nur eine Stunde später ereignet hätte, wären ihm 150 Mann zum Opfer gefallen, die nach Begegnung der Sprengschüsse ihre Arbeit an der Unfallstelle antreten sollten. Die Gewalt der Explosion läßt sich schon daran erkennen, daß ein 30 Zentner schwerer Motor 50 Meter weit fortgeschleudert wurde.

Vor der Grube sammelten sich auf die erste Nachricht von dem Unglück unübersehbar Menschenmassen an, die in banger Sorge auf Nachricht über das Schicksal ihrer Angehörigen warteten. Als dann nach und nach die Namen der Toten bekannt wurden, spielten sich wahre Schreckensszenen ab. Die meisten Leichen waren so entsetzlich verstümmelt, daß sie nicht rekonstruiert werden konnten.

Von den sechs Verletzten mußte einer ins Krankenhaus eingeliefert werden, während die andern fünf nach Anlegung von Notverbänden entlassen werden konnten. —

## Vertagte Entscheidung im Haag

Haag, 17. August. Die für heute mit größter Spannung erwartete Sitzung der Finanzkommission ist vertagt worden, und zwar nicht, wie zuerst vorgesehen war, auf Montag, sondern auf Grund einer nachträglich vereinbarten Vereinbarung über die Bestimmung der Terminangabe.

Das „Auffliegen“ der Konferenz, das namentlich die französische Presse schon als unbedingt sicher für heute prophezeit hatte, ist also auch diesmal wieder vermieden worden. Man wird nun aufs neue in privaten Besprechungen zwischen den Gläubigern eine Einigung erstreben, und die Kommission erst dann zusammentreten lassen, wenn die Grundlagen der Einigung gefunden sind.

Das gestern überreichte Memorandum der vier Mächte an Snowden soll mit dem Vorschlag enden, einen britischen Sachverständigen zu ernennen, der die Lage gemeinsam mit ihren eigenen Sachverständigen prüfen solle. Ob sich Snowden dazu bereit findet, ist noch nicht bekannt.

Auch die Entscheidung, die in der politischen Kommission fallen sollte, ist hinausgeschoben. Briand sollte dort heute die Termine für die Räumung der dritten Zone bekanntgeben, wie in der Ministerbesprechung am Dienstag bei Henderson verabredet worden war. Er hält sich dieses Versprechens aber anscheinend für enthoben durch die vorläufige Ergebnislosigkeit der Finanzverhandlungen.

Gestern nachmittag fand eine Besprechung zwischen Stresemann und Henderson statt, wobei eine neue Zusammenkunft der vier Außenminister endgültig auf Montag festgelegt wurde. Von besonderer Bedeutung war auch die befriedigende Klärung eines Punktes, über den bisher zumindestens noch starke Unklar-

heit bestand, und zwar in deutscher wie auch in englischen Kreisen. Henderson hat Stresemann gegenüber auf dessen ausdrückliche Frage mit Bestimmtheit versichert, daß England nicht die Absicht habe, von Deutschland den Verzicht auf die Anrechnung der Besatzungskosten nach dem 1. September zu beantragen, sondern nur den Verzicht auf den Ersatz der Besatzungsschäden. Henderson hat ausdrücklich anerkannt, daß nach dem Young-Plan etwaige Besatzungskosten und auch die, die nach dem 1. September entstehen, Gegenstand besonderer Vereinbarungen sein müssen. Er betonte wiederum, daß die britische Regierung das Rheinland innerhalb sehr kurzer Zeit und bedingungslos zu räumen bereit sei. —

### Antwort Snowdens auf die Viermächtenote

Haag, 17. August. Wie aus englischen Kreisen verlautet, hat Snowden heute vormittag den vier Mächten, die gestern der englischen Delegation ihre Vorschläge unterbreitet hatten, eine schriftliche Antwort zukommen lassen. In dieser Antwort wird zwar das französisch-italienisch-belgisch-japanische Angebot zurückgewiesen, gleichzeitig aber die Bereitschaft der englischen Delegation zu weiteren Verhandlungen zum Ausdruck gebracht.

Bei einer Unterredung, die Kaspar gestern nachmittag mit Snowden hatte und in der das den Engländern überreichte Memorandum besprochen wurde, scheint Snowden sich etwas persönlicher als an den Vortagen gezeigt zu haben. Wahrscheinlich ist dies auf den Umstand zurückzuführen, daß die vier Mächte, die das Memorandum aufgestellt haben, die Absicht geäußert haben sollen, ihre Vorschläge in vollem Umfang zu veröffentlichen, falls die Engländer an ihrer bisherigen „100prozentigen Forderung“ festhalten wollten. Vorläufig allerdings dürfte eine Veröffentlichung unterbleiben, da man erst alle Möglichkeiten der eingeleiteten weiten Verhandlungen ausschöpfen will.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hatte heute vormittag 11 Uhr dem englischen Finanzminister Snowden einen Besuch ab. —

### Unterordnen - oder Entziehung der Subventionen

## Hugenberg-Ultimatum an Hitler

Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ hat Geheimrat Hugenberg in den letzten Tagen ein Ultimatum an Hitler gerichtet, die „wirtschaftsfeindliche“ Propaganda, die ein Teil der Nationalsozialisten bisher betrieb, einzustellen und sich ihm mit seiner Partei völlig unterzuordnen. Andernfalls wurde ihm die Entziehung der Subventionen angedroht.

Diese Aktion wurde unterstützt durch einen persönlichen Brief des alten Geheimrats Kirdorf an Hitler, in dem dieser den „nationalsozialistischen“ Chef aufforderte, „die sozialistischen und antikapitalistischen Tendenzen in seiner Partei zu unterdrücken“, da diese sonst nicht geeignet für die Eingliederung in die Hugenberg-Front sei.

Hitler hat aus pekuniären Rücksichten nachgegeben, nachdem er vergeblich darauf hingewiesen hatte, daß es gerade im Interesse der Wirtschaft liege, wenn er seine Anhänger auch weiterhin durch radikale Propaganda bei der Stange halte.

In den nächsten Tagen wird eine Zusammenkunft zwischen ihm und Hugenberg in Rissingen stattfinden, bei der der neue Fakt unterzeichnet werden soll.

Hitler wird, wenn er sich Hugenberg unterwirft und den Versuch macht, seine Anhänger zur gleichen löblichen Unterwerfung zu zwingen, auf einige Widerstände stoßen. Aber es wird ihm und allen von ihm abhängigen Parteiführern nichts als Unterwerfung übrig bleiben. Woher sonst die Geldmittel nehmen, wenn die deutschen Unternehmer und Unternehmerverbände nicht mehr zahlen?

Wunderlich genug, daß die Hugenberger so lange jene Leute in der Hitlerei duldeten, die ganz offen ein politisches und geistiges Bündnis zwischen Sakenkreuz und Sowjetkern propagierten. In hellen Säuren sind ehemalige Kommunisten und rote Frontkämpfer zu Hitler übergegangen: ein Erfolg der „Sozialrevolutionären Linken“ innerhalb der Hitlerei. Diese Gruppe spricht eine Sprache, die Wirkung auf die von den Kommunisten „erzogenen“

Elemente nicht verfehlen konnte. In einem „Programm-entwurf“ ist z. B. zu lesen:

Die NSDAP ist eine sozialistische Partei. Sie weiß, daß die freie deutsche Nation erst durch die Befreiung der werktätigen Massen Deutschlands von jeder Form der Ausbeutung und Unterdrückung entstehen kann. Die NSDAP ist eine Arbeiterpartei. Sie bekämpft den Klassenkampf der Schaffenden gegen die Schmarozker aller Klassen und Bekenntnisse.

„Klassenkampf gegen die Juden“ — schön, so viel „Umbeutung des Marxismus“ ließen sich die Hugenberg und Kirdorf gefallen; aber „Klassenkampf der Schaffenden gegen die Schmarozker aller Klassen und Bekenntnisse“ — nein, das ist zuviel „Marxismus“; die Gefahr erschien allzu groß, daß Hitlers Anhänger dieses Programm allzu wörtlich auffassen könnten. Zumal in diesem „Programm“ die Idee des „Mätestaates“ eine zwar antijüdische, aber immerhin eine Neugeburt erfährt. Punkt 5 forderte:

Beseitigung der korumpierenden Parlamentswirtschaft; Verwirklichung der Selbstverwaltung des arbeitenden Volkes auf der Grundlage der Betriebe unter Ausschaltung und Zurückdrängung des Organisationsapparates aller Parteien; organisatorische Form der Selbstverwaltung ist der Volksrätestaat; der Räte-Aufbau gliedert sich von unten nach oben durch indirekte Wahl aus den Räteformationen.

Nein, diese Propaganda konnten die Herren der Großindustrie nicht zugeben, so wenig wie die Großgrundbesitzer zustimmen konnten, wenn zur Lösung der Landfrage gefordert wird:

Nationalisierung aller Groß- und Kleinbesitze; sofortige großzügige Besiedlung der entvölkerten Grenzgebiete im Osten; Vergebung von Kleinbauernstellen als Reichserbflächen.

Und entsetzt lasen die Hugenberg und Kirdorf die außenpolitischen Folgerungen, die von Hitlers erfolgreichsten Propagandisten aus ihrem innerpolitischen Programm gezogen wurden. Da wird zunächst festgestellt, „daß jede in Deutschland vollzogene Umwälzung sofort alle Machtmittel des Völkerbundes und Amerikas gegen den deutschen Arbeiter- und Bauernstaat auf den Plan ruft“ und daraus ergebe sich:

„Erste Aufgabe der nationalsozialistischen Außenpolitik ist deshalb die Organisation der revolutionären Verteidigung gegen die imperialistischen Mächte, Bündnis mit der Sowjetunion und Unterstützung der revolutionären Bewegungen in allen Ländern der Welt, die sich gegen das internationale Finanzkapital richten.“

Den Teufel Sozialdemokratie und freie Gewerkschaften mit dem Beelzebub Kommunisten austreiben — nein der Spatz geht Hugenberg zu weit. Wenn Hitler nicht mehr kann, dann lieber schon bei Thälmann bleiben.

Hitler wird kuscheln und sich in die Hugenbergfront eingliedern und den Klassenkampf- und Räteschwärmern wird der Stuhl vor die Tür gesetzt.

Hitler bekommt sein Geld für die Werbung von getreuen Dienern für das deutsche Kapital. —

### Quittung für Butsch und Hege

Bei der Berliner Verkehrs-AG haben die Kommunisten eine Niederlage erlitten, die deutlich zeigt, daß ihr Erfolg bei der ersten gemeinsamen Betriebsrätewahl nur eine Eintagsfliege war. Schon am 1. Mai war zu erkennen, daß die kommunistischen Ideen beim Personal der Verkehrs-AG keine Zugkraft haben. Die kommunistische Parole, die Arbeit ruhen zu lassen, wurde nicht befolgt. Bei den Wahlen zu den Betriebskrankenkassen in den Berliner Verkehrsbetrieben, die soeben stattfanden, wurde die kommunistische Pleite offenkundig. Die Zahl der kommunistischen Stimmen fiel auf weniger als ein Drittel ihrer Frühjahrszahl. Damals erhielten sie 10 747, diesmal brachten sie es nur noch auf 3455. Die freien Gewerkschaften dagegen, die seinerzeit 5931 Stimmen erzielten, brachten es jetzt auf 9317. Die freien Gewerkschaften erzielten also einen Gewinn von 3383 Stimmen.

Gewählt sind 32 Vertreter der freien Gewerkschaften, 3 Deutschnationale, 1 Christlicher, 3 Fachverbände und 9 kommunistisch-unorganisierte gegen 31 bei der Betriebsratswahl.

Das ist die Quittung der Belegschaft einmal für die kommunistische Unfähigkeit in der wirtschaftlichen Interessenvertretung, zum andern für die blutige Butschaktion der Kommunisten, die Tote am 1. Mai schaffte, zum dritten aber ist das Wahlergebnis die Quittung für die unverjährtete Hege und Verleumdung, für die kommunistischen Schmutzfäße, die sich gerade in der letzten Zeit über die Sozialdemokratie, die Gewerkschaften und über das Reichsbanner ergossen haben. —

# Der Arbeitslosenkonflikt

## Abwarten der Regierungsvorlage

Am Freitag fanden unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Wissell zwischen den Parteiführern und den sozialpolitischen und finanzpolitischen Sachverständigen der Regierungsparteien die am Donnerstag vereinbarten Besprechungen über die Arbeitslosenversicherung statt. Für die Sozialdemokratie nahmen an diesen Verhandlungen teil die Fraktionsvorsitzenden Wels und Dittmann sowie die Abgeordneten Aufhäuser, Graßmann, Serb und Frau Luise Schroeder. Da es im Kabinett bisher nicht gelungen war, eine Verständigung über den materiellen Inhalt der von der Regierung verlangten Vorlage zu erzielen, so sollte in der Parteiführerbesprechung ein Weg gefunden werden, um diese Meinungsverschiedenheiten zu überbrücken. Die vertraulichen Verhandlungen, die vormittags begannen, wurden mittags abgebrochen und nachmittags fortgesetzt. Ueber ihr Ergebnis wird folgende offizielle Mitteilung ausgegeben:

In einer Freitag den 16. August abgehaltenen Besprechung der hinter der Regierung stehenden Parteien wurde beschlossen, die Vorlage eines Entwurfs zur Änderung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung seitens des Reichskabinetts abzuwarten. Das Reichskabinett wird Montag den 19. August Beschlüsse fassen und die Vorlage dem Reichsrat und dem Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags alsbald überweisen.

Ueber den Inhalt der Vorlage, die die Reichsregierung unterbreitet, wird man sich ein Urteil erst bilden können, wenn diese Vorlage dem Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags zugeleitet worden ist. Die oben erwähnte Vereinbarung der Parteiführer will anscheinend nur die Schwierigkeiten mildern, die bisher einer Entscheidung des Kabinetts durch die dort bestehenden Meinungsverschiedenheiten entgegenstanden. Sicher ist jedenfalls, daß nun die Verhandlungen im Sozialpolitischen Ausschuss am Dienstag kommender Woche beginnen können und daß dort die Möglichkeit besteht, sich darüber klar zu werden, auf welchem Wege die tatsächlich vorhandenen Mißstände teils durch Reform der Verwaltung, teils durch Reform der Gesetzgebung und Beitragserhöhung beseitigt werden können.

## Kommunistische Demagogie

In der kommunistischen Presse kann man in diesen Tagen lange Artikel lesen, in denen haarstarr nachgewiesen wird, daß Sozialdemokratie und Gewerkschaften wieder einmal bereit seien, die Arbeitslosen zu verraten. Wenn man das so liest, dann könnte man meinen, es gebe keinen bessern Beschützer der Arbeitslosenversicherung als die kommunistische Partei. Wie aber ist ihre wirkliche Stellung zur Arbeitslosenversicherung? Vor der Schlußabstimmung über das Arbeitslosenversicherungsgesetz in der Reichstags-Sitzung vom 7. Juli 1929 gab der kommunistische Abgeordnete Hädel eine Erklärung ab, die mit folgenden Sätzen begann:

Die kommunistische Fraktion hat bei den Beratungen über das Arbeitslosenversicherungsgesetz keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie grundsätzlich gegen dieses Gesetz ist. Nach wie vor vertritt sie die kommunistische Fraktion gegen das Versicherungsprinzip und bemittelt den Staat, daß dem Staat und dem Unternehmertum die Verantwortung für die Opfer der kapitalistischen Wirtschaft obliegt.

Die Kommunisten wollten also die erwerbslosen Arbeiter der öffentlichen Fürsorge überantworten, statt mit der Sozialdemokratie ein bindendes Recht auf Unterstützung zu schaffen. Da die öffentliche Fürsorge von den bürgerlichen Parteien noch weitgehend befristet wird und diese bestrebt sind, der Fürsorge den Charakter einer Wohlthätigkeitsanstalt zu geben, so sollten die Arbeitslosen wieder wie in früheren Zeiten Almosenempfänger des Staates werden. Nach mehr: die kommunistische Reichstagsfraktion hatte die Pflicht, den Unternehmern die Verantwortung der erwerbslosen

Arbeiter zu überlassen. Wenn man sich daran erinnert, daß die Unternehmer am liebsten jede Unterstützung der Arbeitslosen verhindern möchten, so kann man sich vorstellen, was aus den Opfern der Krise geworden wäre, wenn die Kommunisten die Möglichkeit gehabt hätten, ihre Absicht zu verwirklichen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in der gleichen Sitzung durch den Gewerkschaftsführer Graßmann erklären lassen, daß sie durch dieses Gesetz trotz mancher Verbesserungen nicht befriedigt sei. Für die Sozialdemokratie bedeute dieses Gesetz erst einen Anfang, von dem aus weiter an dem sozialen Aufstieg der Arbeiterklasse gearbeitet werden müsse. Diesem Standpunkt sind Sozialdemokratie und Gewerkschaften treu geblieben und gerade deshalb kämpfen sie jetzt mit der größten Entschiedenheit gegen jeden Versuch, unter Berufung auf die ungünstige Finanzlage des Reiches die Leistungen an die Versicherten zu kürzen. Die Kommunisten dagegen, die noch vor zwei Jahren das Gesetz grundsätzlich abgelehnt haben, verteidigen es heute mit einer Wärme, als ob es einen Idealzustand geschaffen habe, der in keinem Punkt abgeändert werden dürfe.

Das ist ein Stück politischer Demagogie, wie man es selbst bei der kommunistischen Partei nicht alle Tage erlebt.

## Reichskabinettsitzung im Westen?

Das Zentralorgan des Zentrums, die „Germania“, nennt die gewonnene Frist eine Notbrücke auf dem Wege zur Lösung des Arbeitslosenkonflikts. Es sei notwendig geworden, daß die in Berlin weilenden Kabinettsmitglieder noch einmal mit den im Haag weilenden Reichsministern Fühlung nehmen und der Gedanke erwogen werden, auf halbem Wege nach dem Haag, etwa in Rünster oder Osnabrück, am Sonntag eine Kabinettsitzung abzuhalten, falls die Lage der Konferenz dies gestatte. Als ein wirklich positives Ergebnis der interfraktionellen

Besprechungen dürfte man die Tatsache bezeichnen, daß bereits für die allernächsten Tage eine Verabschiedung der Vorlage durch das Reichskabinett und ihre Überweisung an den Reichsrat und den Sozialpolitischen Ausschuss zu erwarten ist.

Wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, beabsichtigt der Reichsarbeitsminister die Neuregelung auf ein einhalbjähriges — 1. Oktober 1929 bis 31. März 1931 — zu strecken. Die Demokraten wollen sie nur auf ein Jahr bewilligen.

## Bergarbeiter-Verbandsjubiläum

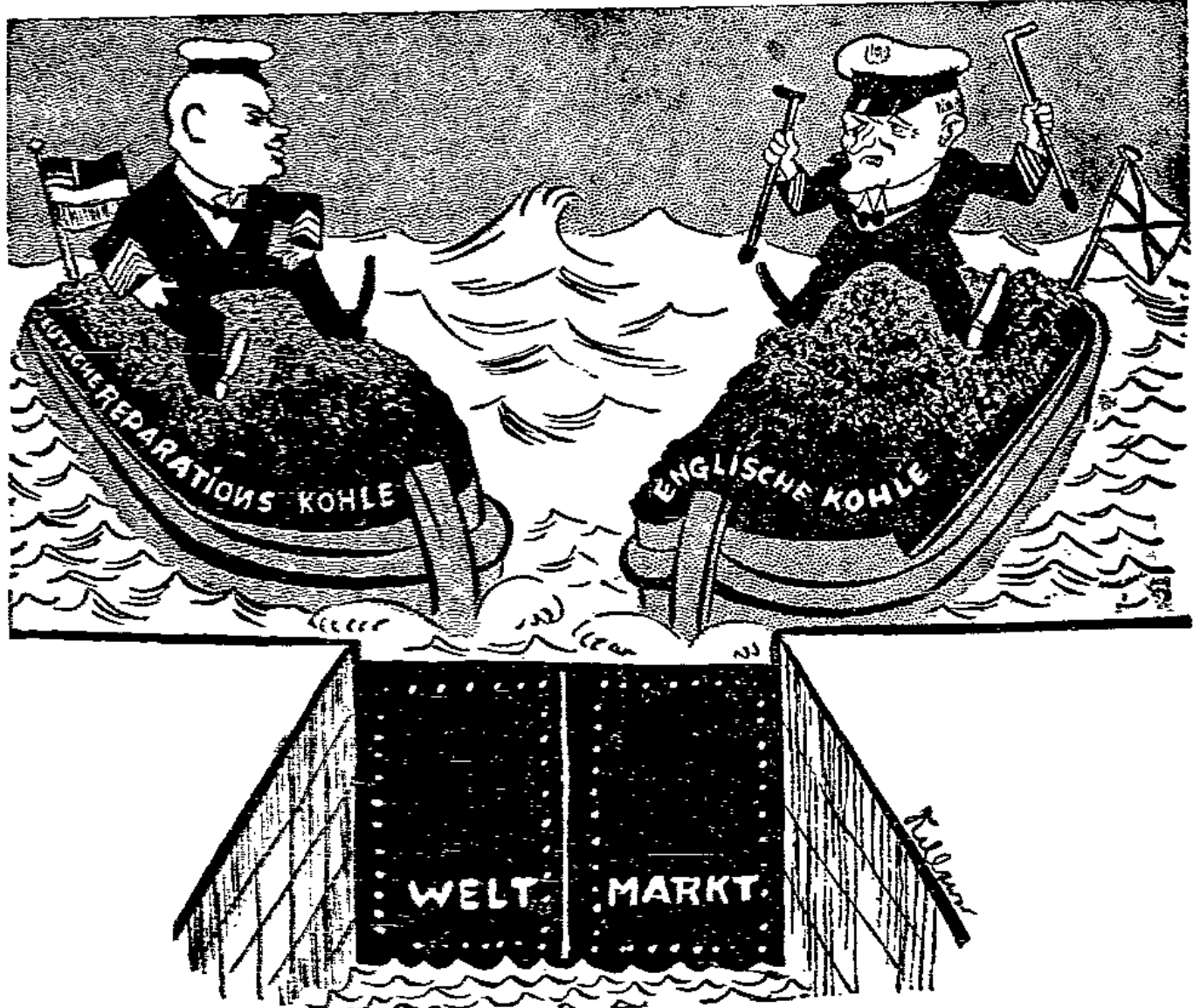
Der alte freigewerkschaftliche Bergarbeiterverband wird am 18. August 40 Jahre alt. Sein Verbandsorgan, das seit dem Magdeburger Verbandstag „Die Bergbau-Industrie“ heißt, mit dem Untertitel: Organ des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter, hat aus diesem Grunde ein Festkleid angelegt, und alte Führer reden in seinen Spalten von Kämpfen und Feinden, von Wachstum und Erfolgen.

Aus bescheidenen Anfängen heraus hat sich der „Alte Verband“ in diesen 40 Jahren seines Bestehens zu einem achtunggebietenden Gebilde der deutschen Arbeiterbewegung entwickelt, dessen sozial- und wirtschaftspolitische Wirksamkeit weit über den Rahmen der Bergbauwirtschaft hinausreicht. Aus eigener Kraft haben sich die Bergarbeiter eine Interessenvertretung geschaffen, in der die Angehörigen dieses in so hohem Maße Leben und Gesundheit zerstörenden Berufs immer wieder Schutz und Schirm gefunden, und mit deren Hilfe die Bergarbeiter in ihrem Freiheitskampf so mannigfache Erfolge erfochten haben. Auf Kampf war die Organisation vom ersten Tag ihres Bestehens an eingestellt, im Kampf ist sie groß geworden und hat im Kampf auch ihre Bewährung erbracht.

Leiber hingen in die Feststimmung der Bergarbeiter die Trauerlilien für ihre 16 Kameraden, die erst jetzt wieder in Ostoberschlesien der Grubenkatastrophe zum Opfer gefallen sind. Der Verband hat immer und mit aller Energie mehr Sicherheit für Leben und Gesundheit der Bergarbeiter gefordert, und er wird auch an seinem Jubiläumstage das öffentliche Gewissen wachrufen.

Glückauf zu neuem Wachstum, Glückauf zu neuen Kämpfen und Erfolgen!

## Kohle - ein Haager Problem



Wer darf hinein?

## Unter Geschäftsaufsicht

### Zentraltheater.

Es ist Sommer, also jene Jahreszeit, in der die Menschen im Allgemeinen sich am liebsten mit dem Gedanken an den Urlaub beschäftigen. Wie eine Zeit, in der der Mensch die Freiheit liebt, die er von der Arbeit erlangt. Da der Mensch aber nicht nur ein Tier ist, sondern auch ein Geistiges, so geht seine Aufmerksamkeit über die Arbeit und die Erholung hinaus. Er sucht nach neuen Erregungen, nach neuen Eindrücken, nach neuen Erfahrungen. Und das ist es, was die Menschen in der Sommerzeit am meisten interessiert. Sie wollen wissen, was die Welt um sie herum zu bieten hat. Sie wollen wissen, was die Menschen in anderen Ländern zu tun und zu lassen. Sie wollen wissen, was die Menschen in anderen Zeiten zu tun und zu lassen. Und das ist es, was die Menschen in der Sommerzeit am meisten interessiert.

Die vielen Vorstellungen und Feste der Sommerzeit sind ein Zeichen dafür, daß die Menschen in der Sommerzeit am meisten interessiert sind. Sie wollen wissen, was die Welt um sie herum zu bieten hat. Sie wollen wissen, was die Menschen in anderen Ländern zu tun und zu lassen. Sie wollen wissen, was die Menschen in anderen Zeiten zu tun und zu lassen. Und das ist es, was die Menschen in der Sommerzeit am meisten interessiert.

Es ist eine Frau, die der Vorstellung des kleinen Kritz von einer aufmerksamen Theatergängerin gleichkommt. Aus Gängel, als Zuschauer der unter Geschäftsaufsicht gehaltenen Firma, entledigt sich seiner Aufgabe, elegant, liebenswürdig und heitermütig zu erscheinen, mit Anstand.

Kaum der größte Teil des Publikums alles hat kommen sehen können, ehe es sich bei jeder Szenenweise ungeheurer überanstrengt und anstrengt. So wurde die Aufführung ein Erfolg. Und nachdem in der zweiten Partie die Tünnen veräußert und im dritten Akt die Geschäftsaufsicht aufgehoben und die Verlobungen geschlossen waren, ging man nach Hause, ohne Kopfschmerzen, denn es ist ja noch Sommer.

Vom Stadttheater. Richtigerstellung. Die neuen Stücke des Regisseurs Schönbühner werden sich zu einem Teile der Publikumsgunst in der ersten Schauspielerführung der neuen Spielzeit nachstellen können, in der von Augustin Vogelers selbst inszenierten Reminiscenzen von „Kabel und Liebe“. Die Stücke sind die neue erste Sentimentale und Liebhaberin „Die Kommode“, „Die Kommode“, „Die Kommode“ und alle nur begehrt werden. So spielt Reich den Bräutigam, nach dem Publikum. Aber den Sturm, Gust den Kamer Wüller, und schließlich in „Gott sei mit uns“ Kommandant. Bei dieser Gelegenheit ist zu erwähnen, daß die Aufführung der „Kommode“ durch den Regisseur selbst selbst dirigiert wird und daß Kommandant Wüller die musikalische Leitung des „Kabel und Liebe“ innehat, während Kommandant Wüller den „Kabel und Liebe“ dirigiert. Nicht aber alle drei Opern, wie die mit großer jugendlicher Haltung des Regisseurs auf Grund eines Direktors und Kommandant Wüller in die Aufführung der „Kommode“ am 1. September ihre Wiederholung, nachdem eine Reinszenierung.

Das Mitteltheater. Richtigerstellung. Das Mitteltheater (Direktion: Hermann Lange) hat nunmehr ein halbes Jahr im Dienste der gemeinnützigen Kulturarbeit. Während dieser Zeit wurden in rund 1000 Vorstellungen über den gesamten Bereich der Weltstadt für 60000 Besucher gegeben. Dabei ist das Theater, vorwiegend als Wanderunternehmen für die benachteiligten Schichten gedacht, ein kleiner Grundstein der Kulturpolitik, die durch den Erfolg aufzuweisen hat. Doch der größte Erfolg des Mitteltheaters ist die Gründung der „Kulturpolitik“ auf der Grundlage der Kulturpolitik. Ein jugendlicher, energiegeladener Organisationsplan macht es möglich, daß bei aller Beschäftigung durch die Reisen 20 bis 30 Prozen für jede Stadtteil-

ung abgehalten werden konnten. In der kommenden sechsten Spielzeit soll auf dem Weg über eine neue Vereinfachung des Reizebetriebes die weitere schärfere Durcharbeitung des künstlerischen Gesamtbildes erreicht werden.

Die abgestimmten Hochzeitslieder. Von einem Pfarrer, der vor kurzem gestorben ist, wird in „Necklams Unberühmte“ eine eigenartige Methode, bei Trauungen die Hochzeitslieder dem Alter des Brautigams anzupassen, erzählt. Hatte der hoffnungsvolle Mann, den es zum Traualtar zog, die 25 noch nicht erreicht, so ließ er das Lied singen: „Nach einer Prüfung kurzer Tage“. Der 30jährige erhielt das Lied: „Es ist gewöhnlich an der Zeit“, der 40jährige mußte schon hören: „Meine Lebenszeit verstreicht“. Kam aber der 50er zum Traualtar, so lautete der Vers: „Und hast du es beschloßen, so will ich unverdrossen an mein Verhängnis gehn.“ Einmal kam auch ein 60jähriger. Da ließ er singen: „Was war ich ohne dich gewesen.“ Einen 70jährigen zu trauen, war ihm nicht beschloßen; für ihn hielt er das Lied bereit: „Ein Christ kann ohne Kreuz nicht sein.“

Konzentration im Zeitschriftenwesen. Als wesentliches Hilfsmittel ihrer planmäßigen Kulturarbeit bedienen sich zahlreiche Volkshilfsvereine periodischer Veröffentlichungen in Form ihrer Monatszeitschriften, die unentgeltlich an die Mitglieder abgegeben werden und sich nicht lediglich auf die Wiedergabe von Vereinsnachrichten beschränken, sondern darüber hinaus allgemein interessierende Abhandlungen über Spielplanfragen wie überhaupt über sämtliche Probleme im Umkreis des weiten Gebiets der Volkshilfsarbeit bringen. Insgesamt 83 Volkshilfsvereine geben solche Zeitschriften in einer Auflage von durchschnittlich 35000 Exemplaren heraus. Nicht berücksichtigt sind dabei die kleinen Verteilungsblätter und die Programmzeitschriften. Zumeist stellt die Herausgabe solcher Zeitschriften große finanzielle Anforderungen an die Vereine. Einen großzügigen Konzentrierungsplan haben nun die rheinischen Volkshilfsvereine in Anstalt genommen: Die „Rheinischen Blätter für Kulturpolitik“, das in Zeitungsformat erscheinende Organ der Düsseldorfer Volkshilfe, erscheinen seit 1. August als gemeinsames Organ der Volkshilfen von Düsseldorf, Duisburg, Völklingen, Essen, Krefeld und Hamborn in einer Auflage von etwa 12000 Exemplaren und mit 16 Seiten Umfang. Sie enthalten kulturpolitisch bedeutsame Abhandlungen, daneben die Vereinsmitteilungen sämtlicher angeschlossenen Vereine und werden den Volkshilfsmitgliedern unentgeltlich geliefert. Weitere Volkshilfen des Rheinlandes werden sich dem Abkommen noch anschließen.









Verkehrs- und Hotelwesen im Innern Chinas

Von Dr. Gerhard Daniels.

Was man in Europa von China, dem Lande, den Bewohnern, ihren Sitten und Gebräuchen weiß, bezieht sich im wesentlichen nur auf die verhältnismäßig kleinen Küstendistrikte und die wenigen großen Städte, die den Ausländern ohne weiteres zugänglich sind.

Vor allem muß bemerkt werden, daß dem Europäer das innere, also das wahre China noch immer fast unbekannt ist. Es gibt in den fernen Provinzen Szechuan, Yunnan und Kweichow, auch in der Mutterprovinz Schansi, Städte mit Hunderttausenden von Einwohnern, die kaum jemals einen Weißen gesehen haben.

Welche Menschen reisen in China vor allem? Fast ausschließlich die Kulis (von den 400 Millionen Chinesen sind übrigens 350 Millionen Kulis). Auf dem grundlosen Wegen bewegen sie sich entweder zu Fuß oder auf elenden Eselstarken von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt, auf der Suche nach geeigneter Arbeit.

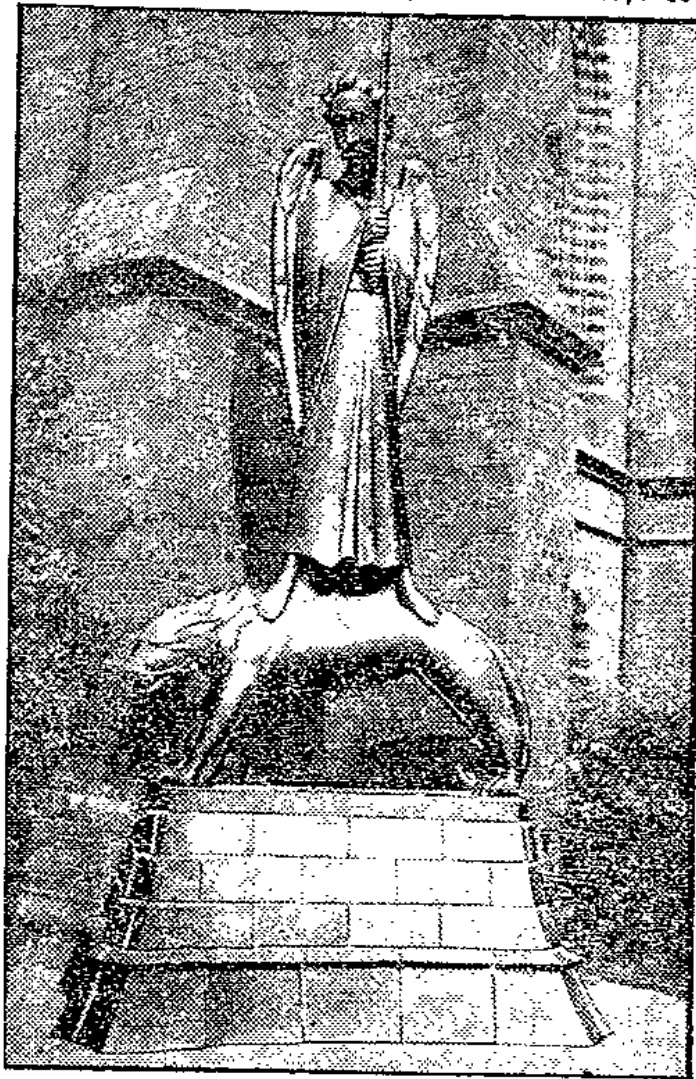
Es gibt ferner noch den „Reisenden“ in China, den Handwerker, der seine Erzeugnisse verkauft, den Vertreter großer Unternehmungen und Fabriken. Diese ziehen meistens von einer größeren Stadt zur andern; in neuester Zeit bisweilen mit einem Auto (allerdings sehr selten), sonst, wo es angängig ist, per Schiff, oder sonst mit einem Wagen.

In allerneuester Zeit allerdings scheint man, wie ein amerikanischer Reisender in einer sehr interessanten Schilderung über seine chinesischen Erlebnisse zu berichten weiß (er hielt sich von 1920 bis 1925 im inneren China auf, zum Teil in Gegenden, in denen er der erste Weiße war), dazu überzugehen, doch ausgesprochene Reisendengaststätten ins Leben zu rufen.

Dafür ist der Preis aber auch unerschämmt, das Uebernachten für zwei Personen kostet fast so viel wie eine Fahrt von Neuhort nach Chitago.

In ihrem Programm hat die neue Nanjing-Regierung auch die Förderung des Verkehrswezens aufgestellt. Vor allem sollen die Wege verbessert werden, man will weniger Eisenbahnen bauen (sie können leicht wieder zerstört werden) als Chaussees anlegen und den Wagen- und Autoverkehr steigern.

Ein neues Werk des Bildhauers Ernst Barlach



Der berühmte Holzbildhauer Ernst Barlach hat für die Heiliggeist-Kirche in Kiel ein Denkmal geschaffen, das die Inschrift trägt: „Der Sieg des Geistlichen über das Irdische.“ Es stellt einen Engel dar, der mit erhobenem Schwert auf einem Wolf steht.

Kuriose Zeitungen

Das bedruckte Schnupftuch. — Ein Blatt, das man auch im Dunkeln lesen kann. — Die wasserdicke Zeitung.

Die Entwicklungs-geschichte des Zeitungswesens hat einige Merkwürdigkeiten aufzuweisen, deren grotesker Charakter ihre Aufzeichnung außerhalb einer gelehrten Abhandlung erheißt.

So war zum Beispiel ein außerordentliches Unikum auf dem Gebiet der Publizistik die Zeitung „Das politische Schnupftuch“, die in den Jahren 1831 bis 1833 in Frankreich erschien und ihren Namen, wie wir gleich sehen werden, nicht zu Unrecht trug.

Die erste Nummer des „Politischen Schnupftuchs“ erschien im Herbst 1831, der außerordentlich nah und fast war, so daß sich eine riesige Anzahl von Menschen einen Dauerschnupfen zuzog.

Als aber der Sommer kam, nahm die Zahl der „Leser“ uniers Blattes bedenklich ab, und nach anderthalb Jahren bemerkte der Verleger mit Grausen, daß sein Unternehmen rasch wurde, worauf er die seltsame Zeitung einstellte.

Kuriosität und Seltenheit halber werden die erhaltenen „politischen Taschentücher“ von Sammlern sehr hoch bezahlt.

Ein andres Zeitungsoriginal erschien ebenfalls in Frankreich und hieß „Najade“. Jedes Blatt dieser Zeitung war von einem äußerst dünnen und durchsichtigen Gummi überzogen, damit man sie — im Bade lesen könne.

Etwas praktischer war die spanische Zeitung „Lampara“ (Die Lampe), die, mit einer phosphoreszierenden Farbe gedruckt, das Lesen im Dunkeln ermöglichte.

Den Rekord an Originalität hält wohl der „Grumbacher Anzeiger“, der infolge des Anwachsens seiner Leserschaft zugrunde ging. Diese Zeitung tauchte vor siebzig Jahren in dem kleinen deutschen Städtchen Grumbach auf.

Ein Gegenstück zum „Grumbacher Anzeiger“ bildete wohl jene amerikanische Zeitung, die — so paradox das klingt — ihr Erscheinen einstellen mußte, weil sie zu viele Inserate hatte.

Sächsische Geschichten

Von Lene Voigt. Witwe Sammler.

Die alte Sammlern hält es noch mit dem Monolog. Da konnte ich nicht umhin, mal ein bißchen nachzuphotographieren. Und es kam dabei folgendes zutage:

Na, da woll'n wir mal gufen, was heite passiert is. Si du griene Reine: Ichone wieder zwee Automobvels zusammengegnallt! In ganz recht. Warum rajense noch wie kleefimnd drufflos. Injereener gann überhaupt bloß noch wie enue gehetzte Genne ibern Fahrdamm saufen.

Der historische Löffel.

Im stadthistorischen Museum zu Leipzig ist unter vielen andern ausgegrabenen Dingen auch ein uralter, schon halb zersprungener Löffel zu sehen. Vor dem betreffenden Glaskasten standen zwei brave Kleinbürgerfrauen, deren eine folgende Kritik vom Stapel ließ: „Nee, weeste Frieda, manches, wasse hier zusammengehammert haben, das haßt doch überhaupt in gee Museum nein, das gehert ganz einfach in de Schärweigjite oder in de Nischengrube.“

Die Unzertrennlichen.

Tante Ida und ihr Regenjchirm (Modell 1891) find auße innigste miteinander verwachsen. Für die alte Dame scheint ihr geliebter „Varrrehlich“ längst kein toter Gegenstand mehr zu sein, sondern sie empfindet ihn als bejeeltes Wesen.

Der Einsichtsvolle.

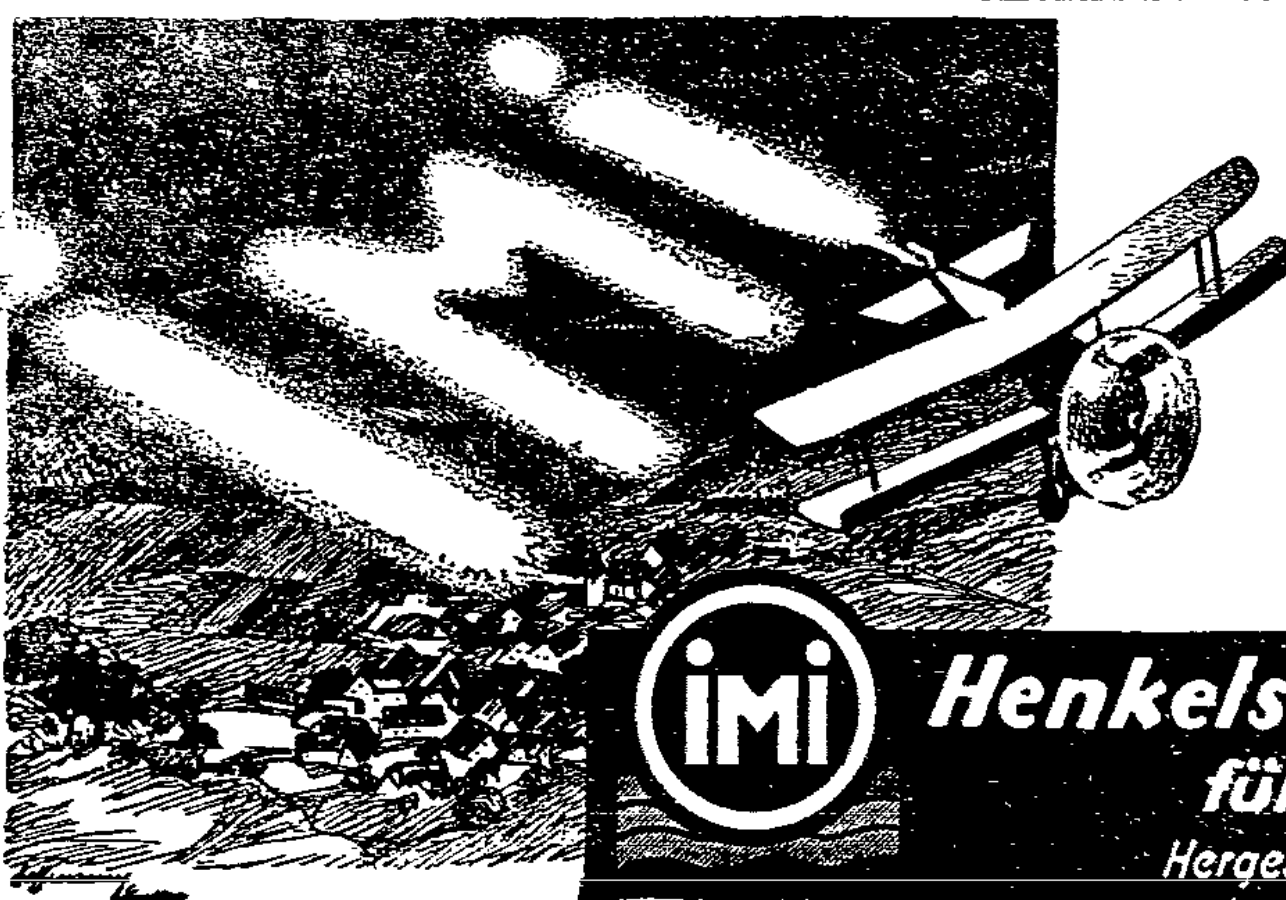
Ein leicht Angezunkener muß auf dem Wege nach seiner Behausung am Napoleonsstein vorüber. Dabei hält er folgenden Monolog: „Sitzte, mei liewer Nikolison, jetzt geht mirich gerade wie dir Anno dazumal. Mir hann uns alle beede zutiel zugemurrt, un das kam een dann ganz elend zusamm.“

Sie lasen es am Himmel!

Im marschiert... Im findet täglich freudigere Aufnahme... Im, das von Millionen Frauen ersehnte wundervolle Geschirrabwasch-, Spül- und Reinigungsmittel. Seine Hersteller sind die Persilwerke. Ist es nötig, mehr zu seiner Empfehlung zu sagen?



Henkels Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den weltbekannten Persilwerken.



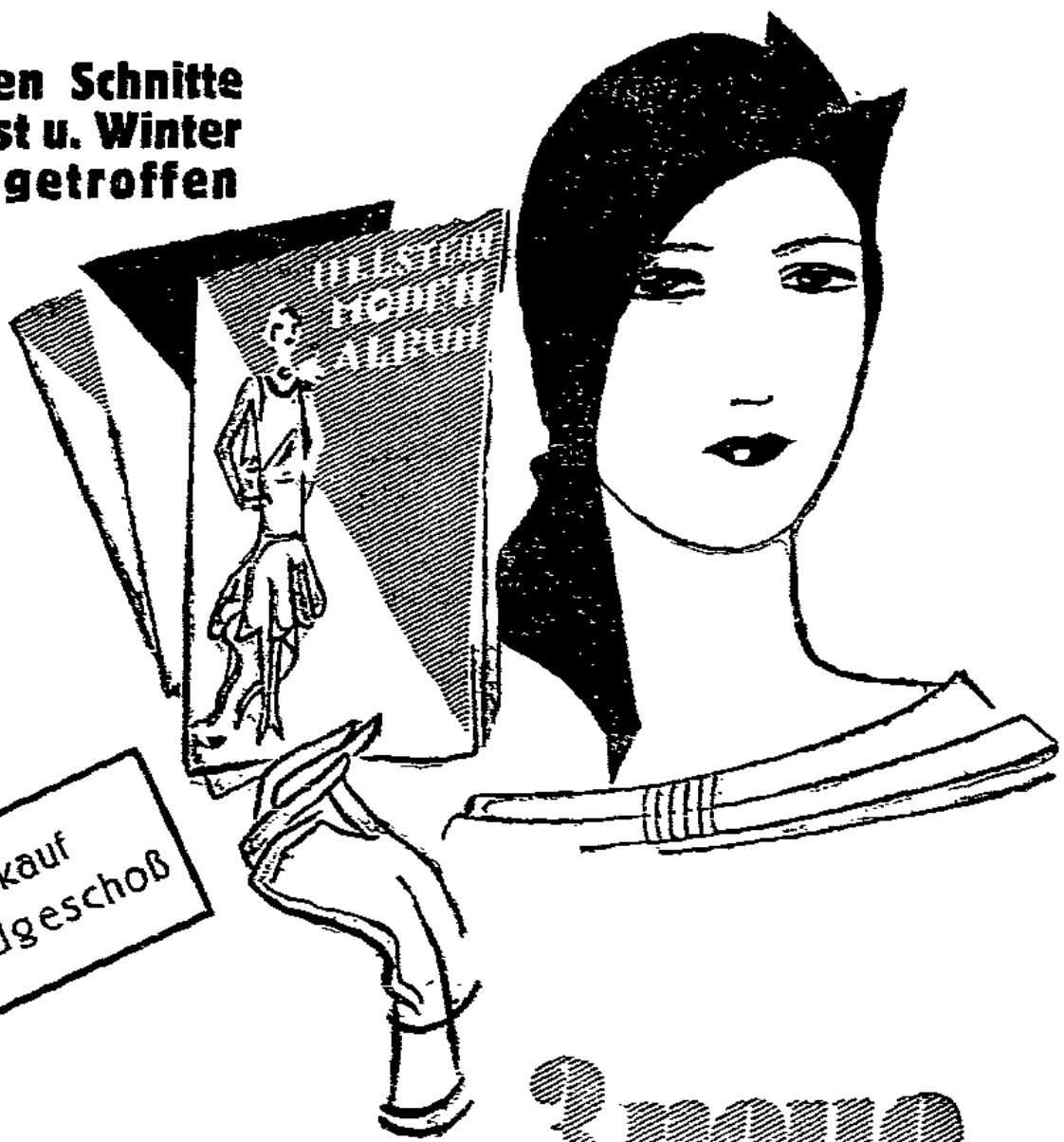






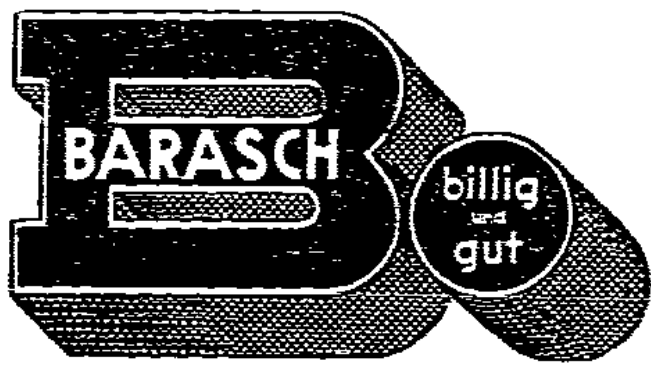
# Ullstein-Schnittmuster

Die neuen Schnitte für Herbst u. Winter sind eingetroffen



Verkauf im Erdgeschoss

3 neue Ullstein Moden-Alben sind heraus!



Jugend- und Kinder-Kleidung 1.20  
Damen-Moden 1.50  
Das große Album für Damen, Jugend u. Kinder 2.00

## DEULIG KAMMER

**PALAST**  
DIE FÜHRENDE FILMBÜHNE  
zeigt täglich vor ausverkauftem Hause in ihrem neuen glänzenden Doppelprogramm  
**ELISABETH BERGNER UND LILIAN HARVEY**  
In zwei prachtvollen Filmwerken. Ein Programm voller Schönheit, voller Grazie und voller Glanz

**ADIEU MASCOTTE!**  
Ein Lebensroman von Glück und Liebe  
In den Hauptrollen:  
**LILIAN HARVEY, HARRY HALM**  
Ferner:

**DONNA JUANA**  
Eine spanische Romanze nach Motiven des Tirso de Molina  
Hauptdarsteller:  
**ELISABETH BERGNER, W. RILLA**  
In beiden Theatern als Einlage der Sonderfilm

**Graf Zeppelin auf seiner Rekordfahrt**  
Sonntag, Montag letzte Tage. — Kassenöffnung 2.30

## LICHTSPIELE

GRÖSSTES UND SCHÖNSTES THEATER  
Jubel und Freude herrscht über den neuen weiblichen Komiker des Films  
**Betty Balfour**  
in  
**Die Regimentsstochter**  
mit  
**Kurt Gerron, Olga Limburg, Julius Falkenstein**  
Regie: Hans Behrendt  
**Iris Arlan, Walter Rilla, Valerio Bootby**  
in  
**Um Frauen und Geld**  
Ein glänzend gespielter, fesseler Abenteuerfilm.

Kulturschau :: Wochenschau

## FÜLI

Das Theater der internationalen Großfilme  
Nur noch Sonntag und Montag haben Sie Gelegenheit, die Wirkung der **Erotik in der Ehe** und **Erotik in der freien Liebe** in einem Film zu sehen!  
Nicht umsonst erntet in allen Lichtspielhäusern der Welt einen **wochenslangen Sensationserfolg** der neue Großfilm  
**EROTIK**  
Hauptrollen: **ITARINA** eine rassistische Schönheit  
**Otaf Fjord, Charlotte Susa, Luigi Serveni**  
Außerdem zeigen wir:  
Die entzückende Film-Komödie **Die sieben Abenteuer der Venus** mit **Ellen Richter, Georg Alexander**  
Sonntag Kassenöffnung 2.30 Uhr

## Walhalla Lichtspiele

Ein fabelhaftes Doppelprogramm Sonntag — Montag  
  
**Ramon Novarro**  
der Held des Den für **Anna May Wong**  
in **Pflicht und Liebe**  
der Film der 1000 Abenteuer und Geschehnisse.  
Ferner:  
**Lony Chaney**  
**Nils Aister**  
in **Lach, Clown, lach!**  
Ein packender Lebensroman  
— Kassenöffnung 2.30 Uhr. —

## Tanz-Schule Kiel

**Wiederbeginn**  
moderner Tanzkurse im September  
**Privat-Unterricht**  
zu jeder Tageszeit im Hause  
Anmeldungen erbeten  
**Otto-v.-Guericke-Str. 23**  
am Stadttheater // Telefon 9010

## Konzerthaus

Heute Sonntag ab 3 Uhr  
**Großes Gartenkonzert**  
Ab 4 Uhr  
**Großer Gesellschaftsball**

## UT

**Gr. Storchstr. 7**  
Die gefeierte, allseits beliebte  
**Lia Mara**  
in dem Reizstück  
**Der rote Kreis**

ein Sensationelles gefolgt von feierlicher Begeisterung erfüllt von dem geheimnisvollen Halbmond der eigenartigen Anmut der **Edgar Wallace**

Der Mann mit dem roten ...  
**Was Kinder ihren Eltern verschweigen**

Ein Drama mit ...  
**Kapital und Arbeit**

## UT

**Palast Buckau**  
Bitte, recht freundlich!  
**Harry Liedtke**  
der  
**Herzens-Photograph**

ein erlebnisreicher Film für alle, die ein glückliches Paar sind oder es noch werden wollen. Doch  
**TOM MIX**  
der Herr der Gassen, der Säcker der Fäden, der König des wilden Westens in

**Hallo, Cheyenne**  
eine tolle lustige Revue der Komiker

8 Personen 8  
Frei ab 20 St.

## HOFJÄGER

Heute Sonntag ab 4 Uhr  
Mittwochs ab 3.30 Uhr  
**Gr. Kaffeekonzert**  
dasu der neue Soloteil und die brillante Besetzung  
**Die lustige Witwe**  
der **Weber-Sänger**  
Eintritt 20 bzw. 10 Pfennig.

## HOFJÄGER

Heute Sonntag sowie täglich 20.15 Uhr:  
Leipziger  
  
**Fritz-Weber-Sänger**  
Ab heute bis Freitag das dritte Lachsblager-Programm  
**Zeppelin kommt!**  
Zeichnung von Dir. Weber  
**Der neue Beruf**  
Fräulein werden dabei gelacht!  
Abänderung der name  
**Quartett-, Duett- und Soloteil**  
Eintrittspreise wie bekannt  
Teleph. Tischbestellungen täglich bis 19 Uhr

**Wo speist man preiswert und gut?**  
im  
**Zentral-Speisehaus**  
Stephansbrücke 20, Ecke Gr. Marktpl.

## ZENTRAL

Theater  
Täglich abends 8 1/4 Uhr:  
Der große Erfolg!  
**Unter Geschäftsaufsicht**  
mit  
**Heinz Kleint**  
Sonntag nachmittag 4 Uhr:  
Fremden- u. Familien-Vorstellung  
bei kleinen Preisen.

## VARIETE

Zentral - Theater - Restaurant  
Heute Sonntag 3.30 u. 7.30 Uhr  
**2 ungekürzte Vorstellungen**  
in der Diele: TANZ

## Kloster - Berge - Garten

Neubewirtschaftung: Gustav Vogel  
Sonntag den 18. August  
**Gr. Konzert**  
der berühmten Hauskapelle  
Anfang 3 1/2 Uhr Eintritt 10 St.  
Vorzügliche Küche  
**Große u. kleine Diners**  
Täglich außer Freitags  
**Zerrassen-Konzerte**

## Gaststätten am Adolf-Mittag-See

R. Böning Fr. Brandt  
Heute Sonntag ab 4 Uhr  
**Großes Konzert**  
ausgeführt vom Philharmonischen Konzertorchester  
Leitung: Kapellmeister Walter Pfirsma

## SALZQUELLE

Ab 4 Uhr  
**KONZERT**  
Ab 7 1/2 Uhr  
**TANZ**  
Herzliche Begrüßung

## Wilhelms-Park

Ab 4 Uhr  
**Großes Gartenkonzert**  
Heute wieder im großen Saal  
**TANZ**  
Doppelkonzert  
Mittwoch und Freitag wieder TANZ im großen Saal

Leipziger empfiehlt Buchhdlg. Volksstimmung

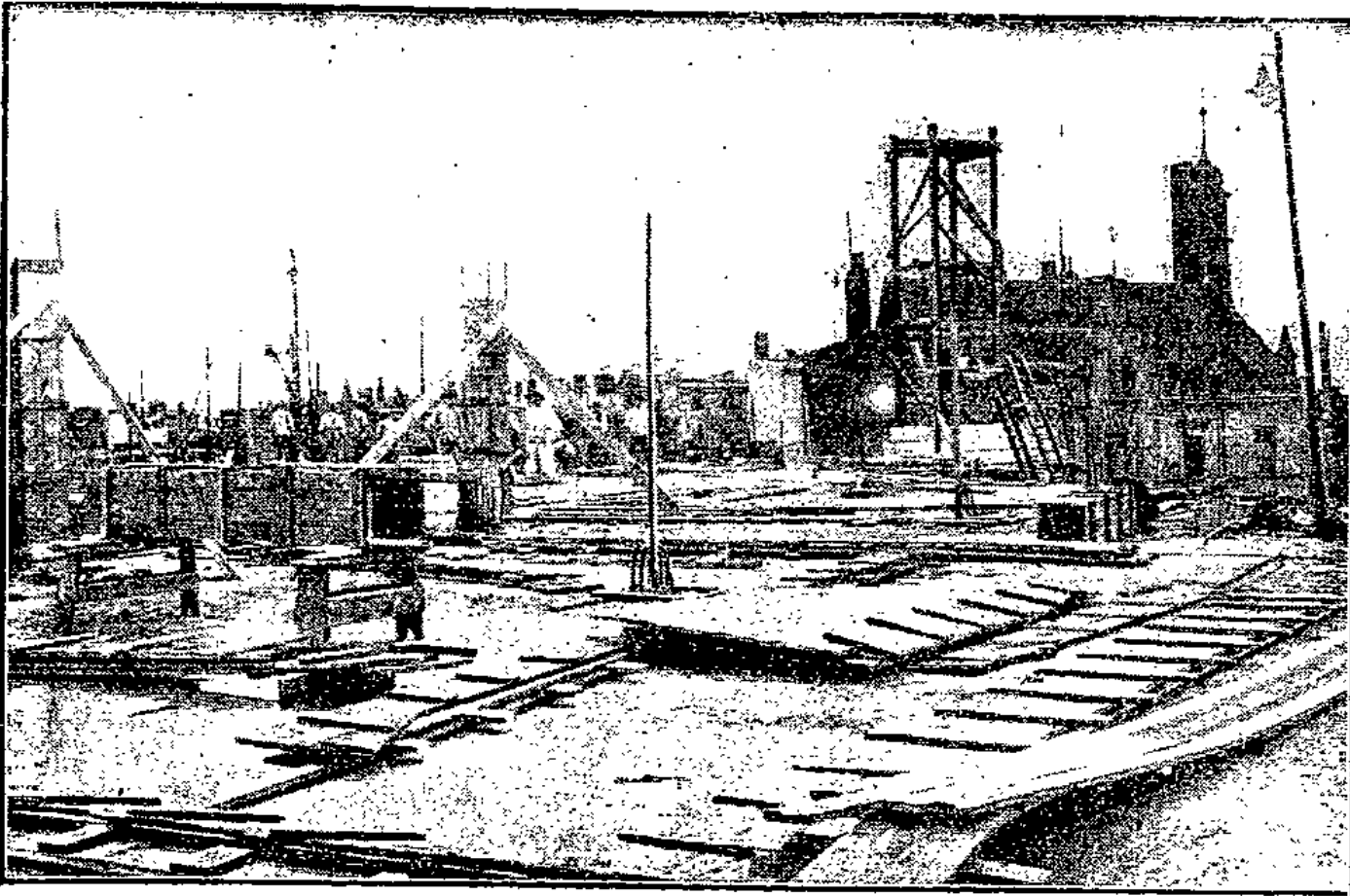
# Neubauten am Breiten Weg

Der „Zeitgeist“ hat auch die Baumeister auf neue Wege geführt und eine Richtung in der Baukunst geschaffen, die man „neue Sachlichkeit“ nennt. Die künstlerische Gestaltung sollte mit dem Zweck, zu dem ein Bauwerk bestimmt ist, in sinnvolle Beziehung gebracht werden. Oberster Grundsatz wurde die Zweckmäßigkeit.

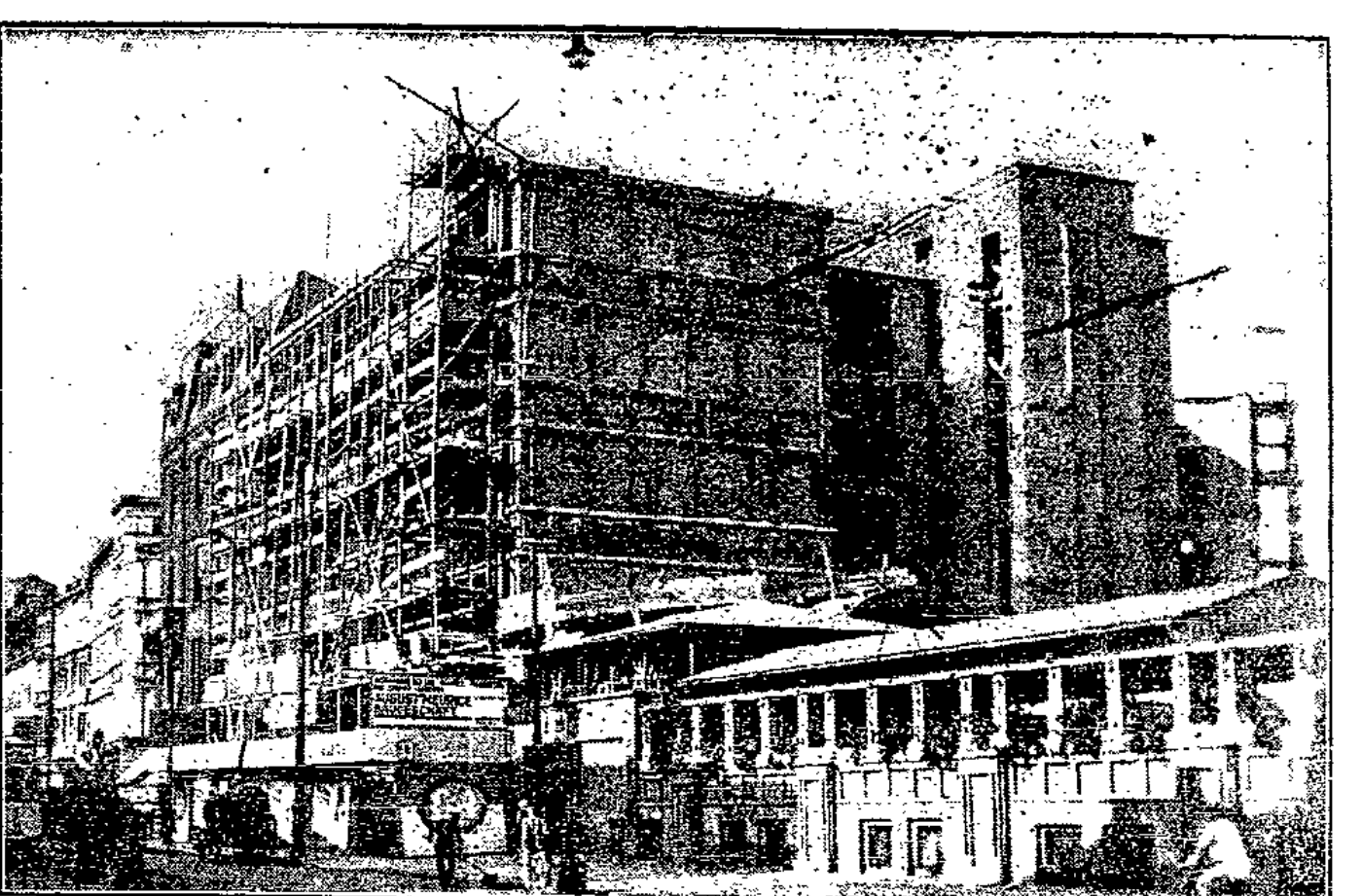
werden Geschäfts- und Arbeitsräume eingerichtet; alle andern Stagen werden dem Verkaufsbetriebe angegliedert.

Der Bau ist aus Beton feuersicher aufgeführt. Die Fassade des Neubaus paßt sich der des alten Gebäudes an, wird also das

arbeiten hier zugleich. Am 15. September soll in einigen Stagen der Betrieb eröffnet werden. Ob es gelingen wird? Es erscheint auf den ersten Blick zweifelhaft, daß dieses Bauhaus, wie es sich dem Beschauer bietet, in einem Monat sich als schmuckes, repräsentables Kaufhaus der Magdeburger Bevölkerung vorstellen kann. Wenn man jedoch die Baudauer und die bisher geleistete Arbeit betrachtet, erscheint es nicht unmöglich.



Auf dem Dache des Neubaus. Die Verschalungen werden entfernt.



Der Rohbau von den Kasino-Lichtspielen aus gesehen.

ziehung gebracht werden. Oberster Grundsatz wurde die Zweckmäßigkeit.

Die neuen Grundzüge des Bauens fanden in den Magdeburger Stadtbaumeistern seit der Zeit ihrer schweren Geburt lebhaftesten Vertreter. Neue Wohnhäuser und öffentliche Gebäude prägen diese neuen Grundzüge des Bauens aus.

Auch das Gesicht des Breiten Weges ist mit dem Punktraster „neue Sachlichkeit“ beherrscht worden. Die Front Parach-Rabehn demonstriert wirksam für die neue Architektur, inmitten ehrwürdiger Parochbauten und Schnörkelfassaden. Gegenwärtig wird das Gesicht des Breiten Weges weiter vom „Zeitgeist“ beherrscht.

## Der Neubau Steigerwald & Kaiser

geht seiner Vollendung entgegen. Der Rohbau ist fertiggestellt. Gegenwärtig werden Lichtleitungen gelegt, Fußarbeiten ausgeführt, Tischler, Glaser, Dachbeder, alle „Männer vom Bau“ sind damit beschäftigt, die Räumlichkeiten für baldige Inbetriebnahme herzurichten. Die Zwischenwand zwischen dem alten und neuen Gebäude ist bereits abgebrochen; eine Bretterwand markiert nur noch auf den Tag der Zusammenlegung der beiden Häuser.

Die räumliche Gliederung dieses Neubaus, der ein schönes Parochhaus zerstörte, ist die gleiche wie in dem jetzigen alten Kauf-

Stück „neue Sachlichkeit“ Parach-Rabehn nicht verbreitern. Es gab von vornherein für den Architekten nur zwei Möglichkeiten der Gestaltung: entweder mußte die Fassade in der Fortsetzung der des alten Hauses ausgebildet oder für beide Gebäude neu ausgeführt werden. Die Ausführung des letzten Planes, wofür gleichfalls ein Entwurf des Architekten vorlag, ist nicht an der Postenfrage gescheitert. Mit der Inbetriebnahme des neuen Geschäftshauses ist in einigen Wochen zu rechnen.

## Der Neubau des Konfektionshauses G. & A. Brennknecht

neben dem Zentraltheater füllt die Paulücke, die zwischen dem Zentraltheater und dem Gebäude der Städte-Feuerlogistik seit Jahren einen „häßlichen Flecken“ am Breiten Weg bildete, aus, und vervollständigt zugleich auch das Gesicht des Staatsbürgerplatzes.

Lange Jahre hindurch stand auf diesem Grundstück, hinter einem dürftigen Bretterzaun, eine zu Wohnzwecken umgebaute alte Schule. Die Stadt Magdeburg, als Eigentümerin des Grundstückes, wird sicher der Berliner Konfektionsfirma Brennknecht, die in den letzten Jahren in vielen Großstädten Filialen errichtete und im verflochtenen Jahre zwecks Ankauf dieses Grundstückes mit ihr in Verbindung trat, keine Schwierigkeiten gemacht haben.

Die Bauausführung wurde einem Magdeburger Unternehmer übertragen, der sich verpflichtete, den Bau innerhalb von 74 Tagen im Rohbau zu errichten. Der Architekturentwurf stammt aus einem Berliner Architekturbüro. Zu Beginn des Monats Mai wurde mit der Niederlegung des alten Schulgebäudes begonnen und die Ausschachtungsarbeiten in Angriff genommen.

## Amerikanisches Tempo

mußte bei allen Arbeiten entwickelt werden, wenn der Bau bis Mitte August im Rohbau fertig dastehen sollte. Die Ausschachtungsarbeiten gestalteten sich auch hier außerordentlich schwierig. Alle Gewölbe und Pauschutt, schlechter Baugrund, machten es notwendig, daß die Grundmauern 4 bis 6 Meter tief in die Erde geführt werden mußten. Man fand mehrere Rinnen und das 2 Meter lange Stelen eines alten Magdeburger.

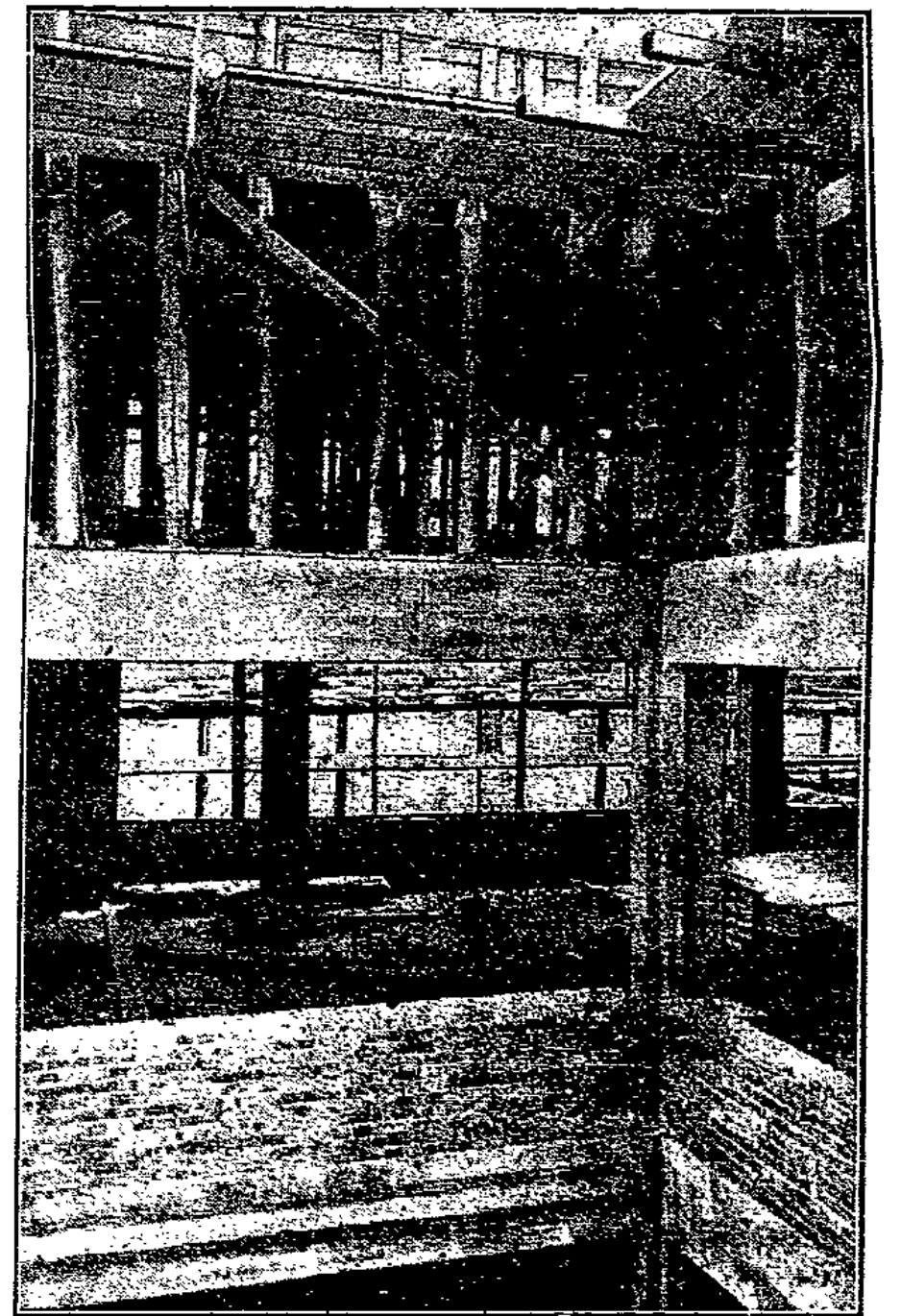
Das Gebäude wurde in Eisenbeton aufgeführt. In zwei Schichten, mit den modernsten Hilfsmitteln, wurde gearbeitet.

Durch Verwendung von hochwertigem Beton konnten die Verschalungen, die im allgemeinen 25 bis 30 Tage die Betondecken stützen müssen, schon nach 10 Tagen entfernt und mit der weiteren Aufschichtung begonnen werden. Siege- und Schneidemaschinen, die das erforderliche Eisenmaterial zubereiteten, elektrische Aufzüge und Betonmischmaschinen, Loren, die in den Stochwerken den Beton beförderten, beschleunigten den Arbeitsprozeß. Bei dem Bau wurden insgesamt, auf einer Grundfläche von 1100 Quadratmeter, 120 Tonnen Eisen, 30 Waggons Zement, 100 000 Zementsteine und 500 000 Mauersteine verbraucht. Der Bau ist nahezu fertiggestellt. Die vereinbarte Bauzeit von 74 Tagen hat sich dadurch auf über 90 erhöht, daß statt der vorgesehenen drei Stockwerke vier aufgeführt wurden.

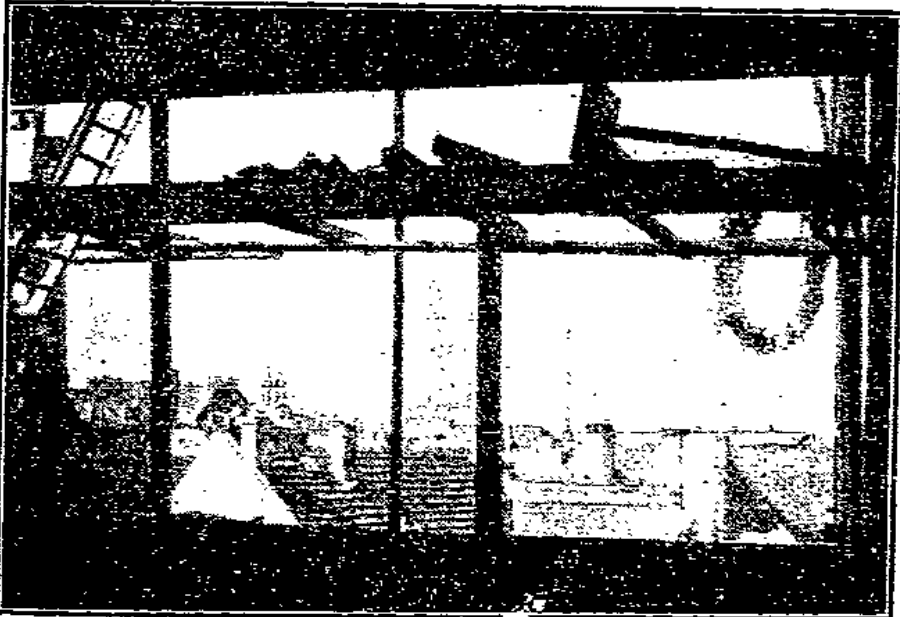
Während im vierten Stock die Verschalungen entfernt werden, beginnen im Erdgeschoß die Installateure und Kleinfleger und im ersten Stock die Parkettleger ihre Arbeit. Alle Handwerker

ables Kaufhaus der Magdeburger Bevölkerung vorstellen kann. Wenn man jedoch die Baudauer und die bisher geleistete Arbeit betrachtet, erscheint es nicht unmöglich.

Das Erdgeschoß erhält an der 27 Meter langen Front am Breiten Weg eine große Passage und dient im übrigen als Empfangsraum. Alle andern Stagen dienen als Verkaufsräume. Aufenthaltsräume für Kunden und Personal befinden sich in einem durch den Lichthof entstandenen Flügel am Krötenort. d.



Wie die Betonierung vorstatten ging. So wurden die Stockwerke aufeinandergebaut.



Blick vom dritten Stock am Krötenort auf die Stadt.

haus. In der Mitte des Gebäudes befindet sich ebenso wie im alten Hause ein Lichtschacht, der bis zur Höhe des dritten Stockes führt. Der Umstand, daß die Baupolizei höhere als vierstöckige Bauten an dieser Stelle nicht gestattet, machte die Unterkellerung des ganzen Neubaus notwendig. Diese Arbeit gestaltete sich besonders schwierig, da der Baugrund zum Teil aus altem Gemäuer bestand und die Wände der Nebengebäude vorzubrechen mußten. Die Kellerräume sollen als Fahrrad- und Kleideraufbewahrungsräume für Angestellte Verwendung finden. Im vierten Stock

## Stadt Magdeburg

### Sonderveranstaltungen der Sportausstellung

Aus Anlaß der diesjährigen großen Magdeburger Sportausstellung „Der Mensch und der Sport“ sind Verhandlungen mit den maßgebenden Sportorganisationen geführt worden, die in den wesentlichen Punkten zu einem Abschluß gekommen sind. Die Ausstellungsleitung ist bemüht gewesen, neben den Darbietungen in den gesamten Ausstellungshallen am Adolf-Mittag-See den Besuchern die Bedeutung der Leibesübungen für die Gesundheit durch ein abwechslungsreiches Programm von Sonderveranstaltungen, die das in den Ausstellungshallen Gebotene ergänzen, vor Augen zu führen. So werden voraussichtlich an den Sonnabenden und Sonntagen, die in die Dauer der großen Sportausstellung fallen, die verschiedensten Sportveranstaltungen ein abwechslungsreiches Programm für die Ausstellungsbesucher bieten.

Der Reichsausschuß für Leibesübungen plant die Durchführung eines Tennisturniers. Ferner beabsichtigen die im Reichsausschuß für Leibesübungen zusammengefaßten Sportvereine die Austragung eines Werbelaufes durch die Stadt. Des weiteren sind Verhandlungen angebahnt, die auf die Durchführung eines Serienfußballspiels aus Anlaß der großen Sportausstellung abzielen. In Aussicht genommen ist endlich auch die Vornahme der wasserparatreibenden Verbände, die dem Reichsausschuß für Leibesübungen angehören. Ferner wird voraussichtlich am Sonnabend den 5. Oktober in der Stadthalle unter Mitwirkung der verschiedensten Sportvereine des Reichsausschusses für Leibesübungen ein Werbelauf durchgeführt, dessen näheres Programm zurzeit noch eingehend beraten wird.

Auch das Arbeiterportkartell hat seine Mitwirkung an der Durchführung besonderer Veranstaltungen im Rahmen der großen Sportausstellung zugesagt. So ist vor allem

die Austragung eines Tennisturniers zwischen Hannover und Magdeburg geplant. Das Turnier wird voraussichtlich an einem Sonntag während der Dauer der Ausstellung ausgetragen werden. Für einen Sonnabendabend beabsichtigt auch das Arbeiterportkartell die Durchführung einer besonderen Abendveranstaltung in der Stadthalle.

Für Sonnabend den 12. Oktober ist in der Stadthalle eine große Veranstaltung vorgesehen, die der modernen Gymnastik gewidmet sein wird. Es ist beabsichtigt, für diesen Abend im Rahmen der Veranstaltung die berühmte Kofelands-Schule zu einem Gastspiel zu gewinnen. Neben die weiteren Veranstaltungen dieses Abends sind erfolgversprechende Verhandlungen eingeleitet.

Der Schlusstag der Ausstellung (13. Oktober) ist für Darbietungen der Jugendverbände vorgesehen, die im Rahmen einer Abendveranstaltung für ihre Ziele werden werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird u. a. auch ein großer Wanderspiel auf die Bedeutung der Förderung der Bestrebungen der Jugendverbände hinweisen.

Abgeschlossen sei noch erwähnt, daß auch das Stadtkartell für Leibesübungen und das städtische Gesundheitsamt im Rahmen einer besonderen Veranstaltung während der großen Sportausstellung die Allgemeinheit auf die Bedeutung der Pflege der Leibesübungen hinweisen werden. Soweit die Sonderveranstaltungen nicht in der Stadthalle stattfinden, werden sie auf der Seilerwiesen durchgeführt werden.

Dieses in großen Zügen entworfenen Rahmenprogramm der Sonderveranstaltungen, die aus Anlaß der ersten Deutschen Sportausstellung veranstaltet werden, lassen erkennen, daß die Veranstalter der Ausstellung bemüht sind, neben der Theorie, die vor allem in den Ausstellungshallen geboten wird, auch die Praxis hinreichend zu Wort kommen zu lassen. Es bleibt nur noch zu hoffen, daß auch der Wettergott der Ausstellung wohlgesonnen ist.

Das kurz umrissene Programm der Sonderveranstaltungen wird sicherlich im Laufe der noch schwebenden Verhandlungen eine

Bereicherung nach der einen oder andern Seite erfahren. Sobald die gegenwärtig noch schwebenden Verhandlungen zum Abschluß gelangt sind, werden weitere Mitteilungen über die große Sportausstellung, die sich schon jetzt der weitestgehenden Unterstützung aller interessierten Kreise erfreuen kann, folgen.

## Der Autobus

Der Autobus hat schnell Verbreitung bei uns gefunden. Im Jahre 1913 verkehrten in Deutschland nur 765 Autobusse, nach dem Kriege war die Zahl der Autobusse bereits auf das Doppelte gestiegen und heute dienen in Deutschland bereits 5586 Autobusse dem Verkehr. Die gesamte Liniennetze ist 47 058 km.

Allerdings macht der Autobus im Verhältnis zu den üblichen Beförderungsmitteln noch nicht viel aus. Der Autobus leistet nur 4 Prozent des Verkehrs der Schienenbahn (Eisenbahn, Straßenbahn). Trotzdem ist diese Zahl recht ansehnlich, wenn man an die Kürze der Zeit denkt, in der der Autobus dem Verkehr dient und an die Länge der Zeit, in der Eisenbahn und Straßenbahn die Verkehrsmittel waren.

Die einzige deutsche Großstadt, die nur den Autobus kennt, ist bekanntlich Wiesbaden. Die Zeit wird lehren, ob bei uns der Autobus allein genügen kann. In Amerika gilt der Autobus als einziges Verkehrsmittel nur für die kleineren Städte, während er in den größeren Städten der Zubringer zu den andern Verkehrsmitteln ist.

Jedenfalls kann der Autobus als Zubringer auch bei uns noch viel leisten. Manches Dorf, das heute abseits liegt, wird durch den Autobus in Verbindung mit der Stadt gebracht werden, und manche Siedlungsgebiete, die heute noch abseits am Rande der Stadt sind, werden durch den Autobus Verbindung mit dem Arbeits- und Geschäftszentrum der Stadt bekommen müssen. Wir stehen trotz der Erfolge des Autobusses hier erst am Anfang.

# Die Kleingärtner tagen

Der Regierungs-Bezirksverband Magdeburg des Reichsverbandes der Kleingärtnervereine Deutschlands trat am heutigen Sonnabend zu seiner 5. Jahrestagung in Magdeburg zusammen. Die Tagung nahm ihren Anfang um 14.30 Uhr mit den Beratungen der Ausschüsse. Am Abend wird sich eine Begrüßungsfeier in der Stadthalle anschließen. Am Sonntag werden die Verhandlungen im Gesellschaftshaus Wilhelma fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen außer den allgemeinen Organisations- und Geschäftsangelegenheiten die Fragen der Jugendpflege. In Sachsen, dem Ausgangsland der Schrebergärtnerbewegung, bildet die Jugendpflege einen Hauptteil der Kleingärtnerarbeit. Diese Jugendpflege gibt der Kleingärtnerbewegung dort einen breiten Rahmen und zeigt den Weg, den auch die Kleingärtner des Regierungsbezirks Magdeburg gehen müssen und gehen wollen.

Die Schrebergärtnerbewegung ist ja auch aus dem Kinderplatz mit Kindergarten hervorgegangen. Die ausgebauten Kleingartenanlagen haben auch alle einen zentralen Spielplatz für die Jugend aufzuweisen, der die Möglichkeit bietet, die Jugend der Mitglieder eines oder mehrerer Vereine nach den Grundrissen einer gesunden Jugendpflege so zu unterhalten und zu beschäftigen, daß der Aufenthalt draußen vor den Türen der Stadt der Jugend der Schrebergärtner ein rechter Gesundbrunnen wird. Den hiesigen Schrebergärtnern, die auf dieser Tagung die ersten Schritte einer systematischen Pflege ihrer Jugend tun wollen, kann man dazu nur Erfolg wünschen. Das feste Anwachsen der Bewegung macht die Inangriffnahme dieser Aufgabe zur besondern Pflicht.

Nach dem Geschäftsbericht ist auch die Mitgliederzahl des Regierungsbezirksverbandes Magdeburg beträchtlich angewachsen. Der Hauptbeleg der dem Bezirksverband angeschlossenen Verbände und Vereine ist im letzten Jahre auf 247 Gestalt angewachsen. Von den organisierten Gartentreibern wird angestrebt, daß Sachverträge mit Gemeinden oder Privaten nur von anerkannten Unternehmen der Kleingärtnerbewegung abgeschlossen werden. Vom Volkswirtschaftsminister in diese Art der Verpachtungen von Kleingartenland auch den Gemeinden empfohlen worden. Auch die Belehrung über nützbringende Gartenkulturschaffung konnte durch Ausben einer Monatszeitschrift weiter gefördert werden. Die auf dem vorjährigen Verbandstag vom Bezirksverband übernommene Vermittlung Kleingärtnerischer Bedarfsartikel nahm eine günstige Entwicklung. Das Verzinsungs- und Rechtsanspruchswesen konnte verbessert werden.

## Mit Beginn der Tagung wird zugleich eine Blumenschau

eröffnet, die dem der Bewegung Fernstehenden einen Beweis dafür geben soll, daß die Bewegung der Kleingärtner auch von ideellen Bestrebungen getragen wird. Die Ausstellungshalle auf dem roten Horn zeigte schon in den frühen Morgenstunden am Freitag einen lebhaften Betrieb. Zahlreiche Vereine sandten bereits ihren Blumenbestand, der von einer Schar Frauen der Magdeburger Vereine gepflegt und geordnet wurde. Ununterbrochen gingen im Laufe des Tages die Blumenpenden aus allen



Aus der Blumenausstellung.

Teilen des Bezirks ein. Etwa 80 Prozent der aufgestellten Vereine konnten ihren Anteil zu der Blumenschau geben.

Unermüdet waren fleißige Hände bis zum Sonnabend früh beschäftigt, die Blumenfülle so zu ordnen, daß sie ein einheitliches geschmackvolles Ganze bilden sollte. Die Ausstellung zeigt Aufopferung und Liebe der Kleingärtner zu ihrer guten Sache. Die Ausstellung des Vorjahres, die einen Ueberblick gab über die kleingärtnerischen Erzeugnisse an Obst, Früchten und Gemüse ist noch in guter Erinnerung. Die Blumenausstellung wird gewiß einen ebenso reichen Rufpruch der Kleingärtner aus der Provinz und der Freunde der Bewegung finden, wie die Veranstaltung des Vorjahres.

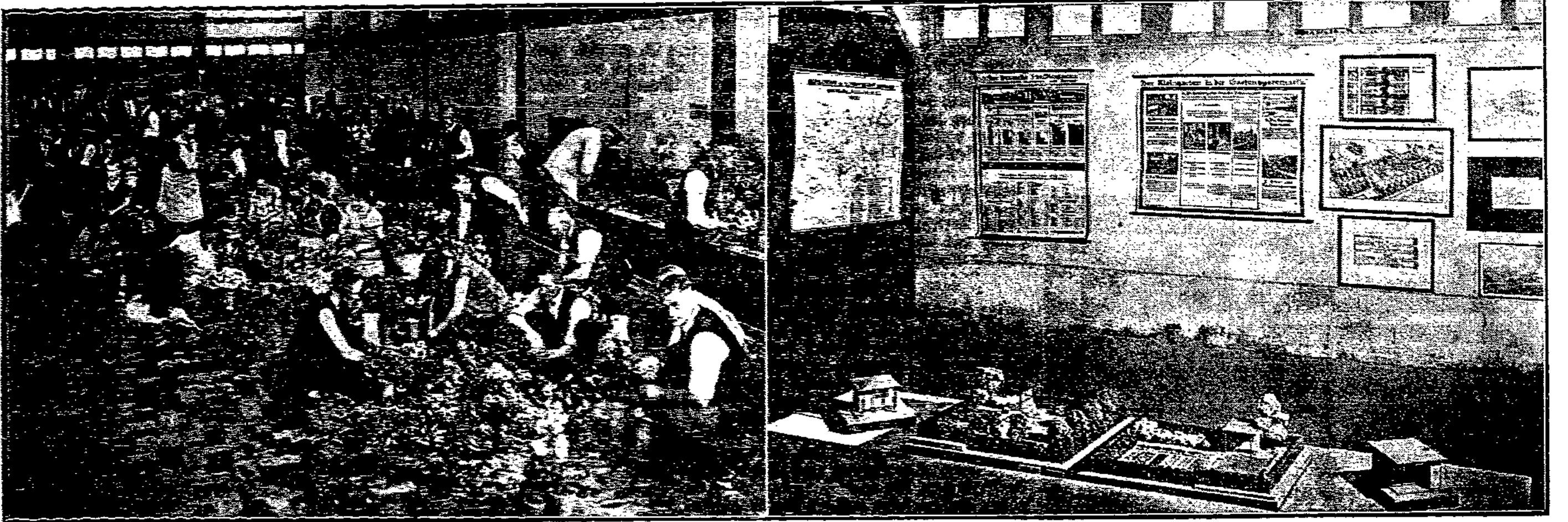
Beachtenswert am der Ausstellung ist noch eine Schau-stellung von Modellen und Anschauungsmaterial, das die Entwicklung der Kleingartenbewegung zeigt und einen Ueberblick gibt über ihren gegenwärtigen Stand im hiesigen Bezirk und im Reich.

## Was die Kleingärtner sind und wollen.

Die Entstehungsgeschichte der Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung vom 31. Juli 1919 ist zugleich die Entstehungsgeschichte der Kleingärtnerorganisation. Der damalige Reichsernährungsminister hat die gesetzliche Neuregelung des Kleingartenwesens durchgeführt und in der Nationalversammlung zur Annahme gebracht. Von diesem Zeitpunkt an datiert der Zusammenschluß der Kleingärtnerorganisationen.

Die Kleingärtner sollten sich immer der Tatsache erinnern, daß die Republik auch ihnen die Hindernisse aus dem Wege räumte, die einer Weiterentwicklung im Wege standen. Der Erfolg des Gesetzes war denn auch die Gründung des Reichsverbandes deutscher Kleingärtnervereine, der heute über 400 000 Mitglieder zählt. 1924 wurde die Reichsorganisation in Regierungsbezirksverbände aufgeteilt, was einen weiteren Aufstieg zur Folge hatte. Auch der Regierungsbezirksverband Magdeburg konnte in diesen Jahren seinen Mitgliederbestand von 13 700 auf 20 800 erhöhen. Die herausgegebene Monatszeitschrift festigte die Organisation und gab dem einzelnen Kleingärtner eine Fülle praktischer Anregungen.

Die Kleingartenbewegung ist aus der Schuld der früheren falschen Siedlungs- und Bauwirtschaft entstanden. Die Dumpsheit der verbaute Wohnungen trieb besonders jene hinaus aus der Stadt, die auch ihre Arbeit im Staub und Dunst der Fabriken verrichten mußten. Die Pflege und Förderung des Kleingartenwesens ist ein notwendiger, wichtiger Bestandteil der staatlichen und gemeindlichen Wohnungs- und Siedlungspolitik sowie des öffentlichen Gesundheits-, Erziehungs- und Ernährungswesens geworden.



Die Schrebergärtner beim Ausbau.

Modell-Gärten und Gartenlauber.

## Am wird der Schluß gemacht ...

Das hiesige Presseamt veröffentlichte eine kurze Kritik: „Das Schicksal des Stadtbauamtes“. Darin wird mitgeteilt, daß der Stadtbauamts-Vorstand nach Prüfung der vom Magistrat für die jetzige neue Stadtbauamts-Vereinbarung noch folgende Eingangsentscheidungen in Aussicht genommen hat: Die für Donnerstag den 22. August beschlossene Sitzung der Stadtbauamts findet am Donnerstag den 2. September statt, als nächster Sitzungstag des Stadtbauamtes ist Donnerstag den 14. September bestimmt worden. In ihrer letzten Sitzung wird die Stadtbauamts-Vereinbarung auf Donnerstag den 3. oder Donnerstag den 10. Oktober einbringen werden.

Es ist zu hoffen, daß der Stadtbauamt die letzten Lebensjahre der alten Bauverwaltung gelebt. Noch einmal soll es leben und von sich hören lassen, denn auch der Schluß gemacht. Am 4. Mai 1924, in dem 37. Jahrestag der Stadt, ist es geschehen, in dem vergangenen Jahre sollte es ihm geschehen werden. Ein gemeinsames Gedächtnis hat es der Stadt, das die hiesigen Bürger stolz sein lassen. Es wurde nicht „gegründet“ und gab ihnen Zeugnisse und Anzeichen auf den öffentlichen und inneren Sphären nach viele Gelegenheiten, sich zu versichern. Aber was ist die Wahrheit? Die hiesigen hiesigen Stadtbauamts sind die Kollegen, die nicht, die Bürger haben das Wort. Am 11. November.

## Sam Streit der Klempner und Installateure

In der Sitzung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, die am 1. gestrigen Sonntag stattfand, haben sich die Klempner und Installateure über die in der Sitzung des Reichsverbandes der Kleingärtnervereine...

## Der Schrebergärtnerverein mit dem Reichsverband

Am 4. August 1924 haben wir schon berichtet, daß die Schrebergärtnervereinigung nach einem gegen das „Schrebergärtnergesetz“ gerichteten Protest die Verhandlungen zum Schlichtungsverfahren...

„Nach Schluß mit dem Schlichtungsamt.“ Das hält den Arbeitgeber- und Wirtschafterverband Wirtschaftl. G. V. nicht ab, nachdem es ihm nicht gelungen ist, die Verbindlichkeit für den ersten Schlichtungsversuch zu bekommen, wiederum zum Schlichtungsamt zu laufen, um einen neuen Schlichtungsversuch und dessen Verbindlichkeitsklärung zu erlangen. Durch diese Maßnahme will der Arbeitgeberverband den Kampf der Klempner und Installateure günstiger machen. Erneut weisen wir auf die Unabwägbarkeit hin, die zwischen den Reben und Lären der Arbeitgeberverbände und deren Organe besteht.

Es ist nicht der Wille des Reichsjustizministers, daß Streitigkeiten, die für die Allgemeinheit etwas oder von untergeordneter Bedeutung sind, durch Schlichtungsversuch und deren Verbindlichkeitsklärung abgewandt werden. Seit längerer Zeit wurden diesbezügliche Klagen der Arbeitnehmer im Bezirk und Reihe von den Schlichtern angelehnt. Es würde die Arbeit der Schlichtungsstellen in ein eigenartiges Licht gerückt, wenn in dieser Stunde der Arbeitgeber gegenüber die Verbindlichkeitsklärung eines auf neuen Schlichtungsversuch erfolge. Die Arbeitnehmer werden sich jedenfalls mit aller Kraft dagegen wehren.

## Der Radfahrer als Verkehrsgefahr

Dem Polizeivorstand wird mitgeteilt: Bei der Regelung der Verkehrsverhältnisse ist es ein Gebot der Gerechtigkeit, alle Beteiligten in gleicher Weise zu berücksichtigen. Hierbei ist die Stadt der Radfahrer. Diese Tatsache kann und darf nicht außer Acht gelassen werden, daß den Radfahrern im Verkehr in der Stadt ein besonderes Recht zuzurechnen ist. In letzter Zeit häufen sich die Klagen über das „Narrow way“ der Radfahrer in der Stadt Magdeburg. Hierbei treten zwei Mängel besonders hervor, nämlich das Überfahren der Straßengrenzen an Haltestellen und der Radfahrer auf dem Trottoirweg.

Als im Interesse des Verkehrs erzwungen Befahrungsbefugnisse und Bestimmungen, die wirksamsten Kontrollen und auch Strafen, lassen sie gänzlich außer Acht. Eine Befahrungsbefugnisse kann als Befahrungsbefugnis nicht mehr angesehen werden. Das ein Radfahrerführer die verbindlichen Vorschriften befolgt, wird als selbstverständliche Voraussetzung angesehen. Es muß aber auch von jedem Radfahrer, der sich in den Straßen der Stadt bewegt, erwartet werden, daß er über die notwendigen verkehrspolitischen Vorschriften unterrichtet ist. Namentlich ist dem Radfahrer der § 12 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 4. März 1922 nicht bekannt sein. Dieser Paragraph lautet, an...

daß die in der Fahrtrichtung an Haltestellen haltenden Straßenbahnen nur in Schrittgeschwindigkeit und in einem solchen zeitlichen Abstand überholt werden dürfen, daß die ein- und ausfahrenden Fahrgäste nicht gefährdet werden. Das gilt für alle Fahrzeuge, auch für die Radfahrer, insbesondere auch für die Radfahrer, die neben dem Fahrweg verlaufende Radfahrwege benutzen. Der Radfahrer ist dem Fahrradamt gleichzustellen.

Wenn beispielsweise Kraftfahrzeuge vor der Haltestelle der Straßenbahn zum Halten gezwungen sind, um die Fahrgäste der Straßenbahn ein- und aussteigen zu lassen, so ist in gleicher Weise der Radfahrer auf dem Radfahrweg verpflichtet, in gleicher Höhe mit dem Kraftfahrzeug anzuhalten und abzuweichen, um die Fahrgäste nicht zu behindern oder zu gefährden.

Indem ich nachdrücklich erneut auf diese Bestimmung hinweise, gebe ich bekannt, daß die Polizeibeamtenschaft angewiesen ist, in jedem Falle eines Verstoßes gegen diese Anordnung einzuschreiten und den Übertreter zur Anzeige zu bringen. Hierbei beziehe ich, daß ich zu der Strafmaßnahme gezwungen bin, nachdem alle gütigen Ermahnungen, die in der Presse wiederholt veröffentlicht worden sind, keine Besserung dieses gefährlichen Uebelstandes zur Folge hatten.

Das zweite große Uebel ist die Nichtbeachtung des § 11 der Verkehrsordnung vom 22. Dezember 1927.

Der Breite Weg zwischen Kreuzgang- und Große Schulstraße ist als Verkehrsstraße 1. Ordnung für Zweiräder jeder Art in der Längsrichtung im Durchgangsverkehr in der Zeit von 15 bis 19 Uhr gesperrt. Dem Radfahrer wird das Schieben des Fahrrades gleich geachtet. Auch hier ist zu beobachten, daß trotz der verschiedensten Hinweise in der Presse und trotz der häufigen Kontrollen immer wieder von Seiten der Radfahrer und Kraftfahrzeuge gegen die Bestimmung verstoßen wird. Der ständig zunehmende Verkehr auf dem Breiten Weg duldet im Interesse von Leben und Gesundheit aller Mitbürger keine weitere Rücksichtnahme mehr. Nach diesen Erfahrungen und unter Berücksichtigung des ständigen Anwachsens des Verkehrs scheint eine grundlegende Besserung nur dadurch einzutreten, daß der Breite Weg, soweit er Verkehrsstraße 1. Ordnung ist, für den Verkehr mit Zweirädern gänzlich gesperrt wird, und zwar sowohl für den Durchgangsverkehr als auch für den Übergangsverkehr. Bevor jedoch zu einer solchen den Radfahrerverkehr hart treffenden Maßnahme geschritten wird, soll noch einmal der Versuch gemacht werden, durch Appell an die Selbstdisziplin der Radfahrer die einschneidenden Vorkehrungen vielleicht überflüssig zu machen.

Reichhaltiger Wochenmarkt

Am Sonnabend brauchte man nicht zu fragen: Was gibts auf dem Gemüßmarkt? ... Die Fische brachen bald zusammen unter der Last des Angebots in Obst und Gemüse.

Die Preise hielten sich auch im großen und ganzen auf ein erträgliches Maß. Aepfel in riesigem Angebot 10 bis 30 Pf.

Auf dem Fleischmarkt. Angebot und Nachfrage gleichen sich aus. Die Preise: Schweinefleisch 1,30 bis 1,60 Mark.

Einweihung der neuen Schule in Diesdorf

Am Sonnabend mittag fand in Gegenwart zahlreicher Vertreter des Magistrats, der Regierung, der Lehrerschaft sowie des Elternrats und der Kinder der Versuchsschule am Sedanring und mehreren Stadtverordneten die feierliche Einweihung der Schule „An den Harsdorfer Wörthen“ statt.

Die Gefahren der Straße

In der Nähe von Förderstedt wurde der Gastwirt Willi Weibel, wohnhaft Nachweide 40a, mit seinem Motorrad aufgefunden. Es ist angeblich von einem Auto angefahren worden.

Auf dem Breiten Wege wurde der Radierer Hermann Jung, wohnhaft Knochenhauerufer 61, auf seinem Rade von einem Motorradfahrer angefahren und dadurch vom Rade geschleudert.

Der Holzmeister Karl Klübe, wohnhaft Georgenplatz 9, wurde in der Nähe der Harsdorfer Straße ebenfalls von einem Motorradfahrer angefahren und verletzte sich am Kopfe.

Am Sonnabend mittag fuhr eine Madlerin in scharfem Tempo den Johannsberg hinunter und stieß einem Geplannt, das vom Knochenhauerufer kam, so unglücklich in die Planke, daß sie stürzte und einen Schädelfraktur erlitt.

Von Elbe und Schifffahrt

Durch den geringen Wuchs von den oberen Plätzen der Elbe und der Saale konnte sich die letzte Fallperiode glücklicherweise nicht so auswirken wie die vorhergehende. Der Nullpunkt wurde nicht erreicht.

Auf der Mittel- und Unterelbe ist sämtlicher verfügbarer Schiffsraum in Anspruch genommen. Hamburg sucht nach Laderaum für englische Kohle nach Berlin.

An der Oberelbe dagegen herrscht ganz flauer Geschäftsgang und somit Mehrangebot an Laderaum und niedriger Frachttarife als von der Mittelelbe. Darum kommen die Schiffe mit ihren Frachtwagen von dort in Ballast nach hier.

Vom Sommerabschluss des Realgymnasiums am 15. August. Und wieder vereinte festlich-frohe Stimmung die Grünmägen aller Jahrgänge im hochmürrisch prangenden Garten des „Gartenfrühs“.

Gilgung 33 bleibt. Wie uns der Mitteldeutsche Verkehrsverband mitteilt, wird der seit dem 17. Juli d. J. vertehrende Gilgung 33, ab Halberstadt 9.20, durch Lützenfelden 9.42, ab Lützenfeld 9.57, auch über die zunächst vorgesehene Zeit (bis 31. August), und zwar bis 5. Oktober vertehren. Der Zug stellt eine außerordentlich günstige Verbindung für alle die Reisenden dar, die beruflich in Magdeburg zu tun haben und vom Ort her, von Halberstadt und den in Halberstadt, Lützenfeld und Lützenfeld anmündenden Strecken kommen. Auch sind in Lützenfeld Anstöße nach Schönebeck, in Magdeburg nach Berlin vorhanden.

Bei weiterer reger Benutzung steht zu hoffen, daß der Zug auch im Winter bestehen bleibt.

Von den städtischen Volkshochschulen. Das Volkshoch in der Feldstraße 56/58 wird vom Montag den 19. August bis Sonntag den 1. September wegen vorzunehmender Reparaturarbeiten geschlossen gehalten.

Kennen in Magdeburg. Der gute Verlauf der Sonnabend-Messen läßt auch für Sonntag auf dem Herrenring das Beste erwarten. Trotzdem durch die Sprenganlage die Bahn im besten Zustand erhalten wurde, haben sich doch einige Ställe durch die anhaltende Trockenheit abhalten lassen.

Schluß von Schongzeiten. Im Regierungsbezirk Magdeburg wird für das Jahr 1929 bestimmt: a) Der Schluß der Schongzeit für Vitz- und Fasanenjähere und -hennen wird auf den 29. September, b) der Schluß der Schongzeit für Wachsteln und schottische Moorhühner auf den 21. August festgesetzt.

Die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung des Arbeitsamts ist in den Monaten September bis März für den öffentlichen Verkehr wie folgt geöffnet: Montags, Dienstags und Donnerstags von 9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr, Sonnabends von 9 bis 14 Uhr.

Straßenbau in Diesdorf. Auf Grund des Fluchtlinien- bzw. Wohnungsgesetzes vom 2. Juli 1875 und 28. März 1919 ist beabsichtigt, den Bebauungsplan von Diesdorf zur Durchführung einer Verkehrsstraße im Zuge der Großen Diesdorfer Straße nach Nieberndobelen durch die Ortslage (Ummendorfer Straße, Am Ute, Alt-Diesdorf) sowie bezüglich der Fluchtlinien für den Großen Gang abzuändern.

Sozialdemokratische Partei

Bezirk GutsMuth. Heute Sonnabend Frauenabend. - Am Montag abend 8 Uhr Funktionärtskunft bei Seiffert.

Bezirk Siedburg. Am Montag abend 8 Uhr Frauenversammlung bei Bahrenkamp.

Bezirk Sied. Eine Frauenversammlung findet Mittwoch den 21. August abend 8 Uhr, im „Belvedere“ statt. Wichtige Fragen sind zu erledigen.

Von der städtischen Sparkasse. Die Einzahlungen bei der städtischen Sparkasse beliefen sich im Juli 1929 auf insgesamt 16 035 Posten mit 2 792 842,23 Mark.

Rückstellungen der städtischen Bühnen. Die Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger veranstaltet in Arbeitsgemeinschaft mit der Magdeburger Volksbühne am Sonnabend den 24. August auf dem Ausstellungsgelände und in der Stadthalle ein Künstlerfest der städtischen Bühnen.

Deutsche Kolonial-Wander-Ausstellung. Die Zeit, wo die Deutsche Kolonial-Wander-Ausstellung in den Ausstellungshallen am Adolf-Mittag-See steht, geht dem Ende entgegen.

Schlagerei. Am Freitag nachmittag 3 Uhr kam es in der Waagestraße zwischen einem Zimmermann und einem Maurer zu einer Schlagerei. Der Zimmermann stach den Maurer mit einem Meißel ins Gesicht. Der Verletzte wurde, aus einer Wunde unter dem rechten Auge und der linken Wange blutend, von zwei Polizeibeamten in Schutz genommen und in seine Wohnung geführt.

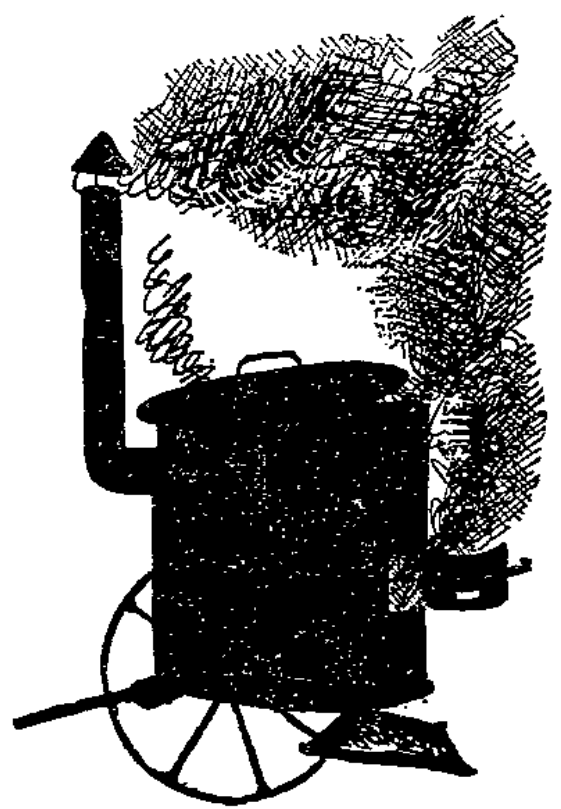
Vermiit werden: Seit 15. August 1929 der Kaufmannslehrling Albert Mikoll, am 12. Januar 1913 zu Weitzing geboren, zuletzt hier Wache 3 wohnhaft gewesen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Abteilung Friedrichstraße 18. Am Dienstag den 20. August, 20 Uhr, Versammlung im „Schwarzen Adler“.

Aus der Buchhandlung Volkstimme. Theater- und Konzertstoffe. Sonnabend den 24. August, nachmittags 5 Uhr, auf dem Ausstellungsgelände und in der Stadthalle Künstlerfest der städtischen Bühnen.

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft. Arbeitsgemeinschaftssitzung am Montag den 19. August, 20 Uhr, bei Südfeldstr. 1, Knochenhauerufer 27/28.

Wie wird das Wetter am Sonntag?



Bestliche Winde, wechselnd bewölkt.

Auf der Vorderseite des am Freitag über Frankreich erschienenen Liefers sind sehr warme Luftmassen von Süden her in Deutschland eingebrungen. Die Temperaturen liegen daher am Sonnabend früh schon vielfach über 20 Grad, der Broden meldet 15 Grad Wärme.

Vorausichtliche Witterung am Sonntag: Bei zeitweiliger lebhaften westlichen Winden wechselnd bewölkt Wetter, vereinzelt leichte Regenschauer, kühlere. Am Montag wieder meist heiteres, mäßig warmes Wetter wahrscheinlich.

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Elbe, Saale, and Danube. Lists water levels at various stations like Alenburg, Brandeburg, and Magdeburg.

Bereinskalender

Magdeburger Volkshoch. Am Dienstag Übungsstunde bei der Bühne.

Marktberichte

Magdeburger Zuckerbörse vom 16. August. Der Preis für Weizen (einschließlich Saft und Verbrauchssteuern) beträgt für 60 Kilogramm brutto für netto ab Fabrikverkaufstelle Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Zentner bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen sowie bei Lieferung per August 26.45 und per September 26.57 1/2 Mark für gemahlene Mehl.

Berliner Produktennotierungen vom 16. August. Weizen, märz 241-244, September 268.50-268, Roggen, märz 197-191, September 205.50-207.50, Sommergerste 218-220, Futter- und Industriegetreide 197-198, Hafer, märz 170-180, September 188 Gelb, Platamat 216-218.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht für den Bezirk Altdorf bis Walter-Rathenau-Straße einschließlich am 18. August Dr. Silberstein, Johannsbergstraße 8, Fernsprecher 5149.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

Sonntags- u. Nachtdienst der Magdeburger Apotheken

Engel-Apotheke, Jakobstraße 18. Storch-Apotheke, Reuß, Bräderstr. 1. Haas-Apotheke, Breiter Weg 291. Neue Apotheke, Braunsburger Str. 10. Viktoria-Apotheke, Otto-von-Guericke-Straße 94b. Kronen-Apoth., Dönerstr. 10. Inter-Apotheke, Friedrichstraße 26. Schwan-Apoth., Budau, Schönebeker Straße 26. St.-Georg-Apotheke, Gr. Diesdorfer Straße 188a.

Die Inter-Apotheke Friedrichstraße versieht allnächtlich von 11 Uhr an und die Adler-Apotheke Südbühnenstraße von 12 Uhr an Nachtdienst.

Mit 200 Kilometer Geschwindigkeit Worte schreiben!

In diesem fabelhaften Tempo, in schwindender Höhe von 4000 Meter laßt der Himmelschreiber, den unfre Vögel heften wieder einmal bei seiner Arbeit beobachten konnten, durch den Aether, um sauber und sicher Buchstaben an Buchstabe des weltbekanntesten Volkswirtschaftsmittels Perill zu schreiben. Das fertige Wort hat eine Länge von 7000 Meter und eine Höhe von 1500 Meter. Das Wort „imi“ dagegen - der Name des neuen Geschirrabwaschmittels - hat eine Länge von 1000 Meter und eine Höhe von 1000 Meter. Die Arbeit des Himmelschreibers bringt - ist allerdings länger, aber in den Höhenkreisen genau so groß wie die Perillbuchstaben. Im Umkreis von über 100 Quadratkilometer ist diese Dammströmung bei klarem Wetter sichtbar. Sie wird von einem kleinen Apparat erzeugt, der in der Sekunde 5000 Kubikmeter Rauch ausstößt. Durch die Erfindung des Himmelschreibers ist es also möglich, mit wenigen Kosten Millionenfach in den Wäldern zu säubern und so Gansfräusen besonders große Arbeitserleichterungen, wie sie Perill und imi bereiten, zu ermöglichen.



# Die Hirsche von Homburg

ich, „du bist ja ordentlich weiß geworden in der Zeit, seitdem ich nicht mehr bei dir war. Wie ist denn das gekommen?“

„Tsch, min Jung“, war die Antwort, „dat mit die witten Moor is'n böie Gesicht“. Ist schmad der sonst nich gern öwer, aberst dir will id dat woll verlioren. Hör tol!“

Dann erzählte mir Harm Wijter von den schrecklichsten Tagen seines Lebens, in denen ihm die Haare weiß geworden waren: „Das war vor 2 Jahren, als die Herbststürme den weißen Sticht hoch an den Turm spritzten und die Beunungen jeden Tag den Verlust eines Schiffes meldeten.“

Ich wartete schon seit Tagen auf das Proviantboot aus dem Dorfe, denn meine Vorräte waren zu Ende gegangen. In einem Nachmittage hatte ich die rote Flagge gehißt. Das war das betrubende Zeichen für die Bootleute. Über den ganzen Tag kam kein Boot im Sicht. Am Abend fraße ich wie gewöhnlich das Feuer an und suchte mit in der Stube aus den wenigen Resten, die ich noch fand, eine Mahlzeit zu bereiten. Unzufrieden war es nicht mehr, aber ich vertraute mich auf den kommenden Tag. Das Boot mußte ja kommen, denn die Zeit war schon längst um.

Zu der Nacht wuchs der Sturm fast zum Orkan an, und der Wind heulte um den Turm wie eine Menge wilder Wölfe. Die ganze Nacht über blieb ich wach und rauchte eine Pfeife Tabak nach der andern.

Am nächsten Morgen blies der Südwest noch immer mit gleicher Kraft. Den ganzen Tag hatte ich nichts zu essen gehabt.

Auch diese Nacht und der neue Tag gingen vorüber, aber das Boot blieb nicht

Wie ein Wahnsinniger irrte ich im Turm umher und wurde von Stunde zu Stunde schwächer. Die kaltesten Gedanken schossen mir durch den schmerzenden Kopf. Wie, wenn die im Dorfe dich vergriffen hätten? Aber das kann ja nicht sein. Die Leute können doch nicht durch die Brandung kommen. Wer steht nun das Feuer an, wenn ich nicht mehr kann? Jedes Schiff gerät auf den Strand, wenn das Feuer

ausgenutzt und sofort geknipst. Sonst würde man es doch kaum glauben, daß so etwas möglich wäre.

So schreibt uns unser Freund, aber wir sind ihm trotz der Photographie doch auf die Schliche gekommen. Wenn man nämlich genau hinsieht, merkt man, daß er ein Stück Zucker im Munde hat, das ihm der Hirsch mit den Lippen vorsichtig abnimmt.

Im Parke von Homburg gibt es 32 zahme Hirsche. Sie gehörten einst dem deutschen Kaiser. Seitdem dieser aber nach Holland verschwunden ist, nimmt sich die Republik dieser treuen Tiere an und pflegt sie —

Der Hund als Lebensretter  
 Die Kinder haben antwortend in der Scheune verurteilt.  
 Der Sohn des Weibchens und sein Spitzhündchen, mit Strohhalmen gefüllt.  
 Aus dem Hause wird gemeldet: Als ein Späster aus dem Zustande mit Strohhalmen in einer Sandgrube beidseitig war, wurde er plötzlich von niederrückenden Sandmassen bedeckt, so daß nur ein Teil des Gesichtes frei lag. Sein Hund bedeckte ihn sofort mit dem Kopf und dem Sand fortzuführen, um ihn zu retten. In kurzer Zeit gelang es dem treuen Tiere, den Kopf und den Arm des Besten zu trennen und legte ihn auf den Sand fortzuführen, um ihn zu retten. In kurzer Zeit gelang es dem treuen Tiere, den Kopf und den Arm des Besten zu trennen und legte ihn auf den Sand fortzuführen, um ihn zu retten.



# Der frisierte Pudel

Ein Hundeschereher steht ganz traurig vor seinem Laden und wartet sehnsüchtig auf Kunden. Da der Hundeschereher die den Herrn neben ihm sieht er einen Herrn neben seinem Laden bei einer Berührung man gut baden und dann so richtig scheren. Darum sagt der Herr: „Ja, Sie haben recht! Ich bin auch ganz Ihrer Meinung.“

„Bitte“, sagt der Hundeschereher, „kommen Sie nur da herein nebenan in meine kleine, ganz einfach gemachte, ganz einfache ohne daß der Hund etwas hat den Scherhaare abzuhaaren, er wird nicht so sehr schmerzhaft, er wird nicht so sehr schmerzhaft, er wird nicht so sehr schmerzhaft.“

„Für was?“, darauf sagt der Hundeschereher: „Sie haben doch gesehen, wie ich den Hund zuerst gebadet habe und dann hab' ich ihn geschoren, und das macht zwei Mark.“

„Für was?“, darauf sagt der Hundeschereher: „Sie haben doch gesehen, wie ich den Hund zuerst gebadet habe und dann hab' ich ihn geschoren, und das macht zwei Mark.“

„Ja, das stimmt! Aber was geht das mich an — der Hund gehört doch gar nicht mir.“

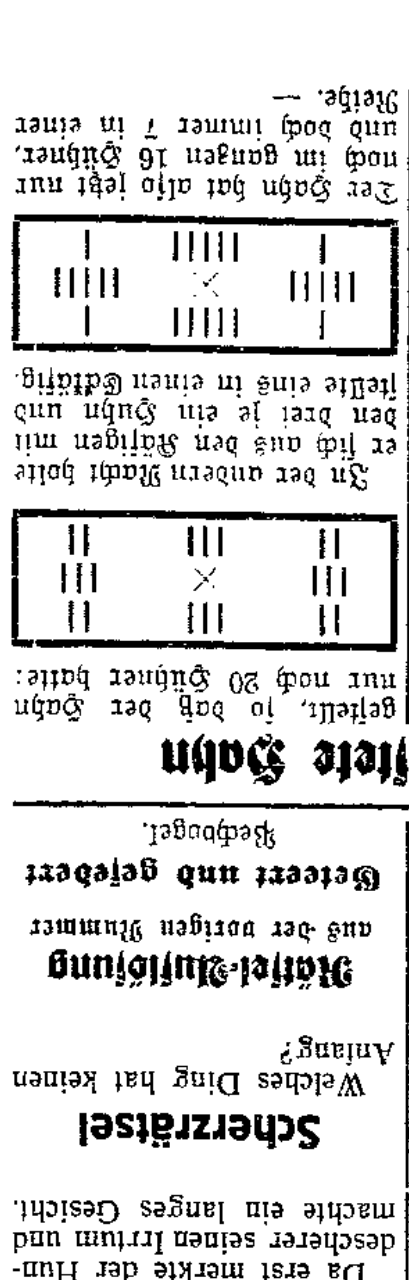
„Darum sagt der Herr: „Ja, das stimmt! Aber was geht das mich an — der Hund gehört doch gar nicht mir.“

Der überflachte Kahn  
 Scherzrätzel  
 Welches Ding hat keinen Anfang?  
 Scherzrätzel  
 Welches Ding hat keinen Anfang?  
 Scherzrätzel  
 Welches Ding hat keinen Anfang?

Der überflachte Kahn  
 Scherzrätzel  
 Welches Ding hat keinen Anfang?  
 Scherzrätzel  
 Welches Ding hat keinen Anfang?  
 Scherzrätzel  
 Welches Ding hat keinen Anfang?



Der Hund als Lebensretter  
 Die Kinder haben antwortend in der Scheune verurteilt.  
 Der Sohn des Weibchens und sein Spitzhündchen, mit Strohhalmen gefüllt.  
 Aus dem Hause wird gemeldet: Als ein Späster aus dem Zustande mit Strohhalmen in einer Sandgrube beidseitig war, wurde er plötzlich von niederrückenden Sandmassen bedeckt, so daß nur ein Teil des Gesichtes frei lag. Sein Hund bedeckte ihn sofort mit dem Kopf und dem Sand fortzuführen, um ihn zu retten. In kurzer Zeit gelang es dem treuen Tiere, den Kopf und den Arm des Besten zu trennen und legte ihn auf den Sand fortzuführen, um ihn zu retten.



unter in die Stube. Als ich aber die Tür öffnete, wurde mir alles schwarz vor Augen, und ich fiel um.

Als ich wieder erwachte, lag ich hier in der Koje. Mein rechter Arm lag in einem festen Verband. Dort am Tische lag Lütbo Nag und machte Eintragungen in das Logbuch. Er hat mir erzählt, daß die Bootleute im letzten Augenblick durch die Brandung gekommen seien und mich mit gedrohenem Arm und schneeweißem Haar gefunden hätten. Im Dorfe hatte man jeden Abend mit hanger Sorge nach dem Turme gesehen und hatte erleichtert aufgeatmet, wenn das Feuer aufgeflammt war. Es war nicht eher möglich gewesen, durch die Brandung zu kommen.

„So, min Jung, nu weest du, wo id bi de griejen Moor kamen bin“, schloß der tapfere Harm Wijter.

Geing Jacobs.

## Liebe Kinder!

Jetzt haben wir es 'raus, warum der schwarze Junge damals auf dem Brocken Flick, Flock und Flaum nicht gefunden hat. Die drei wagemutigen Zwerge waren auf Wanderschaft gegangen und sind dabei auf ihrem Wege durch die Letzlinger Heide zum Gewerkschaftsfest nach Gardelegen gekommen! Denkt euch, da sind sie im Umzug mit dem Amtsvorsteher Krause im Wagen umhergefahren. In der großen „Volksstimme“ hat es gestanden. Die Gardelegener Kinder sind doch direkt zu beneiden. Hoffentlich haben die drei Zwerge noch öfter so einen guten Einfall, damit die andern Kinder sie auch alle einmal persönlich kennenlernen. Das hübsche Rätsel, das ihr in dieser Nummer findet, hat sich unser kleiner Magdeburger Freund Sommersell ausgedacht, der uns vor einiger Zeit schon das hübsche Gedicht „Des Pferdes Bitte“ überbrachte. Nun ratet mal, was nicht Anfang und Ende hat.

Die Redaktion.

## Reiseerlebnisse im Riesengebirge

Von einem Schüler.

Heiß brennt die Sonne. Alle Menschen gehen müde und lasch ihren Weg. Die Männer haben den Kragen abgehoben und nicht einmal Luft, entgegenkommenden Touristen „Guten Tag!“ zu wünschen. Sie rücken höchstens träge mit dem Kopf. Und auch ich komme nicht mit meinem gewohnten Wanderschritt vorwärts, sondern stehle am Waldestrand entlang. Heute erwidert die Waldluft nicht, sondern drückt. Man hat das Gefühl, als ob ein frischer Wädel die warme Luft aus seinem Waden hierher drückte.

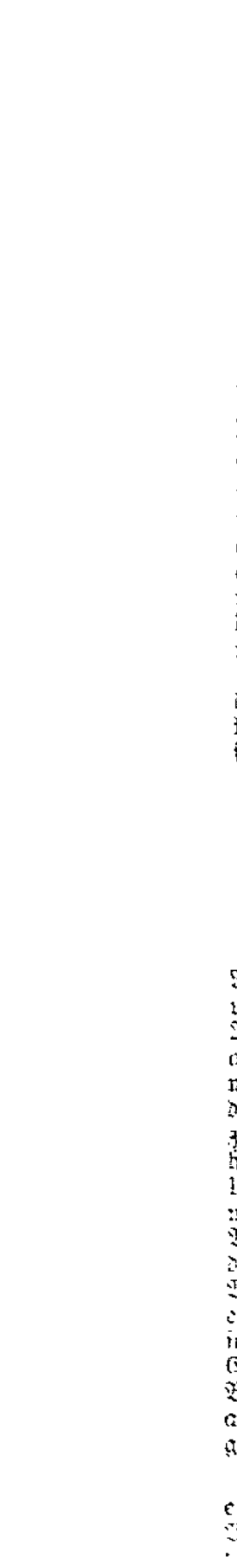
Rückwärts sehe ich oben auf einem kleinen Duzel eine Waldwiese. Sie ist romanisch schön. Ob ich da noch

rauftrage? Es sind mindestens 100 Meter Steigung. Und das ausgerechnet heute. Aber das macht nichts. Los! Da oben ist es bestimmt zumig. Die andern opfern heute keinen Schweiß mehr für eine Waldwiese.

Also auf und davon. Ich gehe hinauf. Der Weg ist mühsam. Er kostet viel Schweiß und Stöhnen. Aber endlich komme ich oben an. Welch stolzes Gefühl! Hier ist weiter kein Mensch. Ich bin wirklich allein. Im Schatten einer stämmigen Fichte lege ich mich hin und schlafe ein.

Da wackelt ein Baum. Was ist das? Ach, dort sind die Wädel. Von dieser Seite führt nämlich ein Weg nach dem Gebirgskamm hinauf, und da herunter kommt ein Trupp betrübener junger Menschen. Jetzt fangen sie wieder an zu grölen: „Trink, trink, Brüderlein trink...“

Ich bin empört. Wie können diese Radaubröder die herrliche Waldruhe hier stören! Indem ich so denke, kommen sie näher. Wild durcheinanderlachend umzingeln sie mich. Da gibt mir der eine einen Fußtritt. Ein anderer macht einen schlechten Witz. Alles ist begehrt, und lacht. Diesen Augenblick benutze ich zur Flucht. Die Radaubröder kommen zwar unterbergwärts, aber einholen können sie mich nicht. Der Alkohol hat ihnen die Kraft genommen.



Die Bremen, die Stadt, die alte Tage verlauden, die alte Begründung wurde, läßt eine neue Gestalt an dem Tag, an dem sie eine neue Gestalt fand. Die alte Begründung wurde, läßt eine neue Gestalt an dem Tag, an dem sie eine neue Gestalt fand.

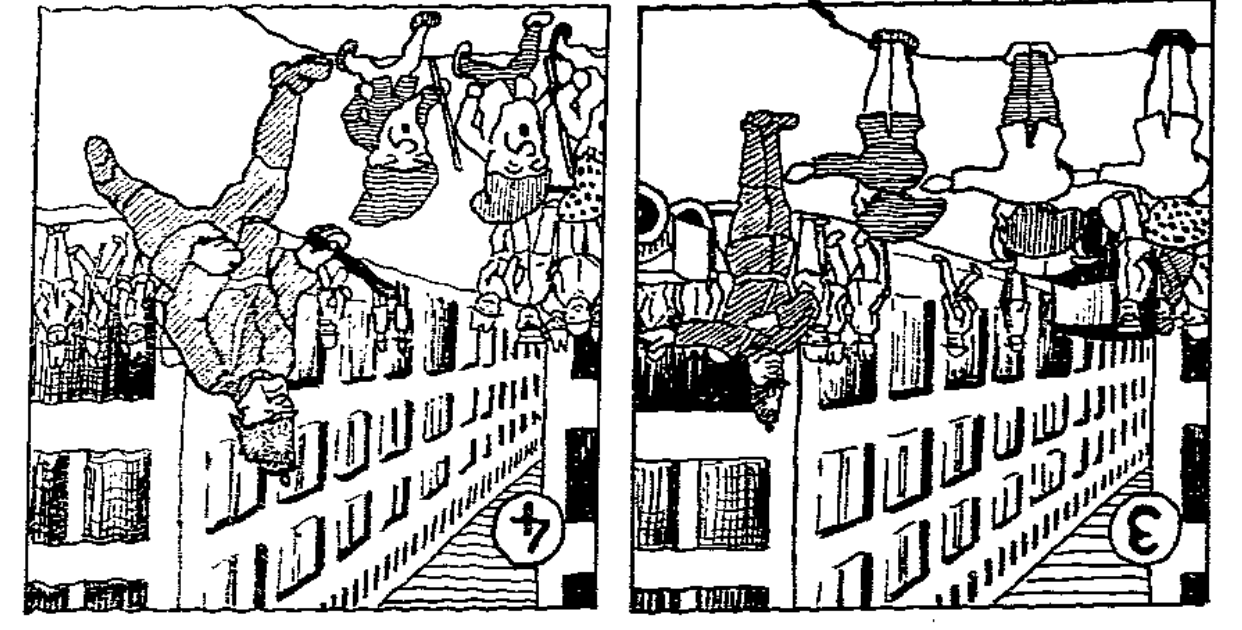


Die Sonne blühtrot in das Meer, die Sonne blühtrot in das Meer, die Sonne blühtrot in das Meer. Die Sonne blühtrot in das Meer, die Sonne blühtrot in das Meer, die Sonne blühtrot in das Meer.

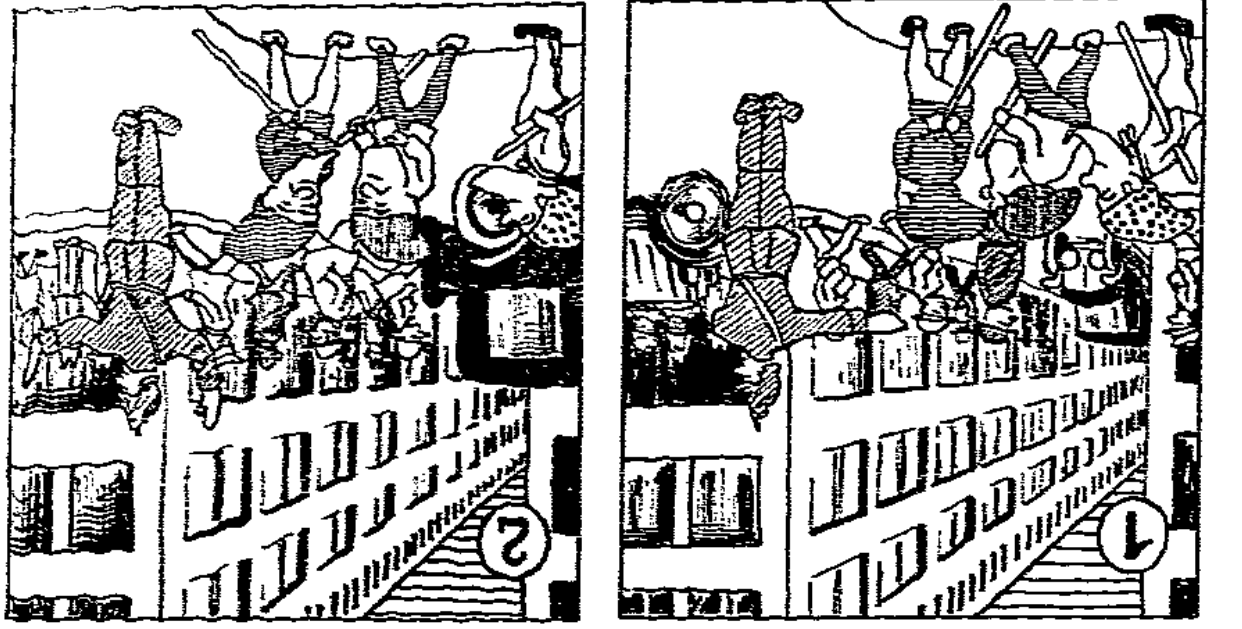


Die Sonne blühtrot in das Meer, die Sonne blühtrot in das Meer, die Sonne blühtrot in das Meer. Die Sonne blühtrot in das Meer, die Sonne blühtrot in das Meer, die Sonne blühtrot in das Meer.

Alle Leute lachten als sie's fertigbrachten, aber der Verkehrsschutzmann hatte keine Freude dran. Und er trug Verlangen, unsere kleinen Rängen zu belehren. Doch zum Glück merken's zeitig Flaum, Flick, Flock.



Flick, Flock, Flaum, die Zwerge, von dem letzten Berge, staunten den Verkehrsschutzmann sagten sie nach kurzem Rat und versuchten's in der Tat.



Flick, Flock, Flaum, die Zwerge, von dem letzten Berge, staunten den Verkehrsschutzmann sagten sie nach kurzem Rat und versuchten's in der Tat.

Endlich blieben sie zurück. Ich kann nicht meine Fuß-... das Wandern wieder Spaz. Dann der kurze Schluß hat mich gefreut. Das Geistes-... das Wandern wieder Spaz. Dann der kurze Schluß hat mich gefreut.

Spornias aus, und ganz... was, erzählt in seiner Beob-... der seine Teilnahme an dem... das Wandern wieder Spaz. Dann der kurze Schluß hat mich gefreut.

war, erzählt in seiner Beob-... der seine Teilnahme an dem... das Wandern wieder Spaz. Dann der kurze Schluß hat mich gefreut.

Der silberne Krug

Die Handlung... der silberne Krug... die Handlung... der silberne Krug... die Handlung... der silberne Krug...

Die Handlung... der silberne Krug... die Handlung... der silberne Krug... die Handlung... der silberne Krug...

Die Handlung... der silberne Krug... die Handlung... der silberne Krug... die Handlung... der silberne Krug...

lanckenmal, ein Ritter, der... wagt. Entsetzt lief er davon... und jähre über den Markt-... platz hinweg: „Hei deißt mi... wat, hei deißt mi wat!“

Wagt. Entsetzt lief er davon... und jähre über den Markt-... platz hinweg: „Hei deißt mi... wat, hei deißt mi wat!“

Wagt. Entsetzt lief er davon... und jähre über den Markt-... platz hinweg: „Hei deißt mi... wat, hei deißt mi wat!“



Luzubdampfer Bremen fährt nach Amerika, Flugzeug Bremen über dem Atlantischen Ocean.

Der Leuchtturmwächter

Den drei Tagen war ich... wieder in dem stillen Nord-... seebeck und hatte noch keine... Zeit gefunden, meinen alten... Freund Garm Riffer aufzu-... suchen. Mein Staunen in der... ersten Begegnung war so... groß, daß ich mich nicht... daran erinnern konnte, wie... ich mich nach kurzem Gruß ihm gegenüber... an den icheren Eigentümer... setzte, begrüßte mich Garm.

Den drei Tagen war ich... wieder in dem stillen Nord-... seebeck und hatte noch keine... Zeit gefunden, meinen alten... Freund Garm Riffer aufzu-... suchen. Mein Staunen in der... ersten Begegnung war so... groß, daß ich mich nicht... daran erinnern konnte, wie... ich mich nach kurzem Gruß ihm gegenüber... an den icheren Eigentümer... setzte, begrüßte mich Garm.

Den drei Tagen war ich... wieder in dem stillen Nord-... seebeck und hatte noch keine... Zeit gefunden, meinen alten... Freund Garm Riffer aufzu-... suchen. Mein Staunen in der... ersten Begegnung war so... groß, daß ich mich nicht... daran erinnern konnte, wie... ich mich nach kurzem Gruß ihm gegenüber... an den icheren Eigentümer... setzte, begrüßte mich Garm.









# Übergangshüte sind da!



- 1.) Jugendl. Hut  
aus weichen Filz mit gerauten  
Unterband in hellen Farben **2,95**
- 2.) Fesche Glocke  
aus Filz mit moderner zwei-  
farbiger Bandgarnitur **6,75**
- 3.) Eleg. Damenhut  
aus imit. Antilope fesche Form  
zweifarb. verarbeitet **8,75**

- Bobby-Kappe  
aus Filz, in modernen Farben **1,75**
- Moderne Kappe  
aus Filz, in allen Modifarben **2,85**
- Filzhut in großen Kopfi-  
weiten, verschiedene Formen **4,50**



## Lange u. Münzer

Zahlungsrichtung durch die Kunden-  
kredit G. m. b. H., Kantstraße Nr. 4, 1 Tr.

Von der Reise zurück  
**Dr. Schwarzschild**  
Zahnarzt  
Kantstr. 2 Tel. 7917

Zurückgekehrt  
**Dr. Seelenfreund**  
Facharzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankhe  
Breiter Weg Nr. 135  
11-1, 4-6

Zurückgekehrt  
**Dr. Bendix**  
Zahnarzt  
Bei der A. O. K. zur Behandlung zugelassen

Von der Reise zurück  
**Dr. Kolde, Frauenarzt**  
Otto-von-Guericke-Straße 20

Zurück  
**Dr. Hanns Hampel**  
Hautarzt  
Staatsbürgerplatz 12, II.

Zurückgekehrt  
**Dr. Liffgens**  
Facharzt für Hautleiden  
Otto-v.-Guericke-Str. 96 Tel. 2528

Homöopath. Blutmisch-  
Krankendehandlung  
**Maaßen**, Prälatenstr. 14, II  
Telephon 9212 -  
Ede Himmelreichstraße - Gesundheitsberatung  
Sprechstunde wochentags 9 bis 4 Uhr.  
Donnerstags und Sonntags keine Sprechstunde

Krankendehandlung  
nach Dr. Schwabe gegen viele  
Frauen-, Männer- u. Kinderkrankheiten  
mit vielen Heilerfolgen. 2188  
Spezialbehandlung von Frauen-, Unterleibs-  
leiden, inneren und Hautkrankheiten.  
F. Altmann, Magdeburg, Br. Münzer-Str. 4  
Sprechstunden 9-1, 3-6, Sonntags 11-1.

In 5 Minuten  
ohne Messer oder Aetze  
entferne ich schmerzlos und sicher  
jedes **Hühnerauge**  
Beseitigung eingewachsener Nägel  
(in u. außer dem Hause)  
Sprechstunden:  
9 bis 11 und 2 bis 4 Uhr.  
**Carl Lankau** Morgenstraße 68.

**W. Köhler, Zahnpraxis**  
Friedrichstadt, Kirchstr. 10.  
Geben Sie Besuchen. Bei schmerzhaften  
Gebissen verwenden Sie meine patentamtlich  
geprüften Gebissgehälter. Da jeder Fall indi-  
viduell behandelt wird, zeitgehende Garantie  
für Sie, Erwechen und Heilen. Der weiteste  
Weg nach für Sie, da Besuchen sofortlos  
nach. **Keine** Privatbesuchen bei möglicher  
Freiwilligkeit. **Kein** Zahnteilangebot.

**BLEBRONE**  
Dr. Bleff Bronchial-Tabletten  
Gegen Husten, Keuchhusten, Verschleimung  
durch in hochwirksamen 6818  
**IN ALLEN APOTHEKEN!**

Preiswerter können  
**Sie nicht kaufen!**  
Schlafzimmer weiß lackiert,  
zurückgekehrt,  
aber beste Tischlerarbeit!  
Schrank, 180 cm breit, mit Spiegel  
Bücherregal mit einem Schrank und  
Bügel  
3 Schrankteile mit einem Schrank  
3 Betten mit Seitenstützen  
und einer Drehklappe  
3 Stühle, gepolstert für nur **450.- Mk.**  
**W. Rosenberg Gebrüder**  
Magdeburg, Katharinenstraße 8

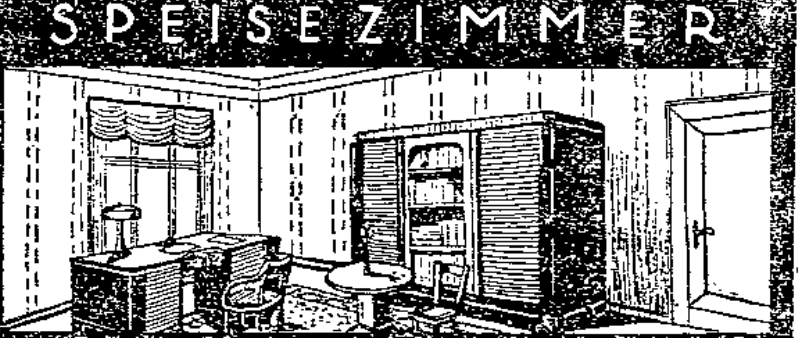
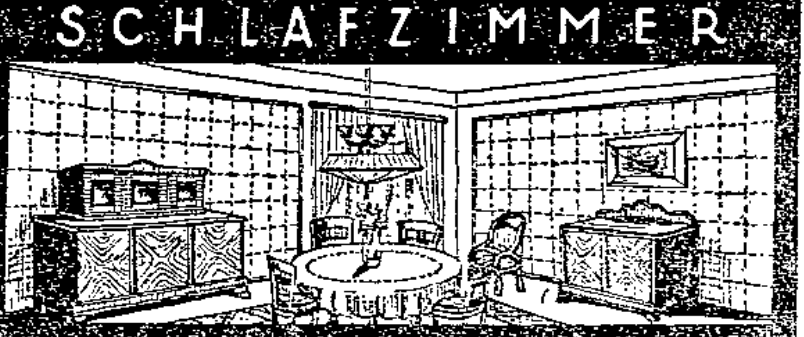
Kranke und Palmenwedel  
Robert Heilmann und gut  
**Robert Heilmann Blumen-Handlung**  
Schönebeck, Seiner Straße 7 Schönebeck  
Blumenpflanzen - Veredelung nach allen Orten.

Am 15. August verchied meine liebe  
Mutter, **Luise Kranold**  
geb. **Ganz**  
im 84. Lebensjahr.  
Sie hinterläßt hinterbliebenen  
**Georg Kranold, Braunschweiger**  
Branche 1  
Werbegasse 11 und Frau **Luise**  
geb. **Ganz**, geborene **Ganz** 15.  
Die Beerdigung findet am Sonntag  
den 17. August um 10 Uhr in der  
St. Marien-Kirche statt.

# Möbel

in Qualitätsarbeit zu billigsten  
Preisen gegen bar u. bequeme  
**Teil-**  
**Zahlung**

**1/10 ANZAHLUNG**  
Rest in 24 Monatsraten - Beamte und  
alte Kunden ohne Anzahlung!



Küchen lasiert u. gestrichen  
**Einzelmöbel** Schränke-Tische-  
Vertikals-Bettstellen-Matratzen-Chaiselongues  
Sofas-Trumeaux-Bücherschränke-Schreibtische  
Buffets-Flurgarderoben-Rauchtische  
**KAUFHAUS**  
**Diskret**  
DAVID SCHLEIN-ALTE ULRICHSTR. 14  
ABTEILUNG: MÖBEL  
Ewangelose Besichtigung erbeten!

**Carl Julius Braun**  
Schönebecker Straße 48  
Empfehle billigst sämtliche Schuhpflegemittel  
Einlegesohlen - Senkel - Modelleiderfarben  
Rucksäcke zu enorm billigen Preisen. -  
Spezialität:  
**Lederausschnitt**  
in bekannter Güte. Billigste Preise

Stendal Stendal  
**Große Nachlaß-Auktion!**  
Freitag den 23. August, vorm. 10 Uhr und nachm. 1 Uhr,  
versteigere ich Schützenstraße 11 d  
**Herren-Schreibtisch, Damen-Schreibtisch, Sofa,**  
**Sessel, Kleiderschränke, Bettstellen, Betten,**  
**Tische, Stühle, Büffel, Bilder, Küchensachen,**  
**Eisschrank, Kleidung, Wäsche u. vieles andere.**  
**G. Borack, bereidigter Versteigerer.**

**Dankfagung.**  
Allen Verwandten, Fremden und Bekannten  
für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
reichen Blumensträußen und das letzte Geleit beim  
Geimgang meiner lieben Frau meinen herzlichsten  
Dank. Besondere Dank der Firma A. Böhmer & Co.,  
meinen Kollegen und den Angehörigen der Garren-  
stadt Reform, dem Gesangsverein Süd und den  
Bewohnern der Häuser Bunter Weg Nr. 3 und 5  
für die Aufmerksamkeit und die Unterstützung.  
Besonders sei dem Redner vom Verein für Frei-  
denkertum für seine so Herzen gehenden Worte  
in der Kapelle gedankt  
**Alfred Meinicke**  
nebst Kindern.

**Leder** in großer Auswahl  
und  
bekanntester Güte  
sowie alle Schuhmacher-Bedarfsartikel be-  
**Gustav Hoffmeister** Prälaten-  
straße 21

**Noch heute**  
müssen Sie in den unter  
Staatsaufsicht stehenden  
**Goyglos**  
Bestattungs- und  
Versicherungs-Verein  
Leibnizstraße, Pilsener-Str. 11,  
eintreten.  
Verlangen Sie sofort kostenlose  
Anfrage, Niedrige Monats-  
beiträge, Keine Wartezeit.  
Männer und Frauen werden als  
Mitarbeiter noch aufgenommen.  
Der Verein ist ein geschlossener Verein und ist  
nicht an die Gewerkschaften gebunden.  
Keine Mitgliedschaftsgebühren.  
Keine Beiträge, keine Kosten.  
Nur durch Besichtigung  
Wohlbergstraße 2.

**Schröder**  
besohlt  
gut u. billig!  
Lübeker Straße 96 | Jakobstraße Nr. 12  
Schönebecker Str. 41 | Hohenpfortestr. 64  
Schönebeck: Breiter Weg Nr. 8  
Staßfurt, Fürstenstraße Nr. 7

**Lehrmeister-  
Bücherei**  
Zuschuss 40%  
Kopiergeld 20%  
**Buchhandlung  
Volksstimme**